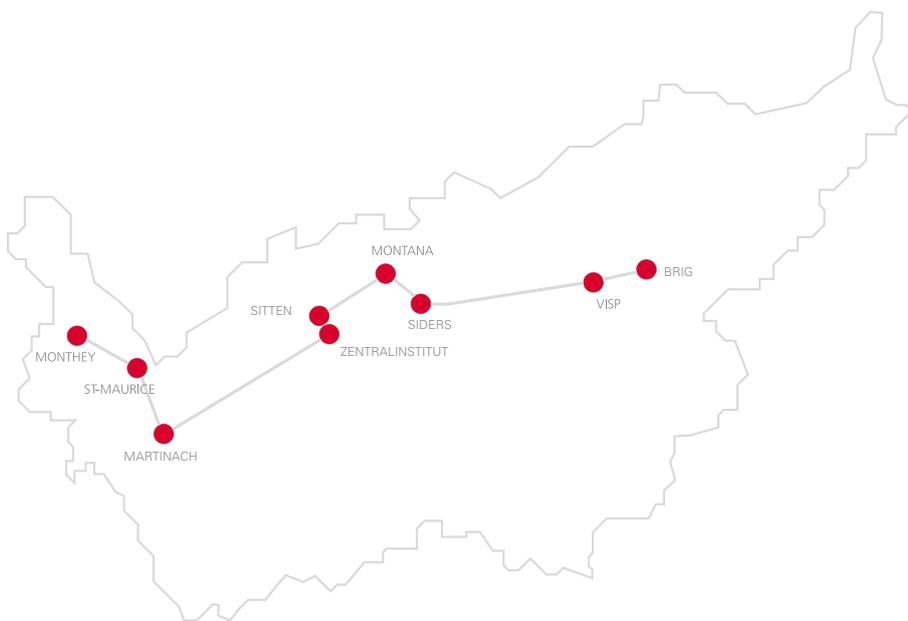


Geschäftsbericht

Spital Wallis



2014



Impressum

Spital Wallis, Generaldirektion, Unternehmenskommunikation, 1950 Sitten.

Gestaltung : Eddy Pelfini Graphic Design, Sitten.

Fotos : Joakim Faiss.

Druck : Schoechli Impression & Communication, Siders

Sitten, Mai 2015

| | |
|----|--|
| 05 | Einleitung |
| 06 | Das Spital Wallis in Kürze |
| 06 | Einige Kerngrössen |
| 08 | Das Jahr 2014 in Kürze |
| 10 | Geschäftsführung des Spital Wallis im Jahr 2014 |
| 10 | Spitalplanung |
| 11 | Unternehmensführung |
| 11 | Führungsinstrumente |
| 12 | Tarifentwicklung |
| 12 | Strategische Projekte und Infrastrukturvorhaben |
| 14 | Aktivität |
| 14 | Somatische Aktivität (stationär) |
| 15 | Chronische Aktivität (stationär) |
| 17 | Ambulante Aktivität |
| 18 | Laboratorien |
| 18 | Histozytopathologie |
| 18 | Konsultationen Zentralinstitut |
| 20 | Geschäftsjahr 2014 – Gesamtüberblick |
| 24 | Erfolgsrechnung |
| 28 | Bilanz |
| 33 | Personalwesen |
| 33 | Personalbestand in Vollzeitstellen nach Berufsgruppen gemäss BFS, Jahresdurchschnitt |
| 33 | Personalbestand in Vollzeitstellen, Jahresdurchschnitt |
| 34 | Anzahl Mitarbeitende, Jahresdurchschnitt |
| 34 | Anzahl Mitarbeitende nach Nationalität, Jahresdurchschnitt |
| 34 | Fluktuationsrate |
| 35 | Die verantwortlichen Personen am 31.12.2014 |
| 38 | Anhang |
| 38 | Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung 2014 |
| 40 | Erfolgsrechnung des Spitalzentrums des französischsprachigen Wallis (vor Konsolidierung) |
| 41 | Erfolgsrechnung des Spitalzentrums Oberwallis (vor Konsolidierung) |
| 42 | Erfolgsrechnung des Zentralinstituts (vor Konsolidierung) |
| 43 | Bilanz des Spitalzentrums des französischsprachigen Wallis (vor Konsolidierung) |
| 44 | Bilanz des Spitalzentrums Oberwallis (vor Konsolidierung) |
| 45 | Bilanz des Zentralinstituts (vor Konsolidierung) |



1 Zentralinstitut

9 Spitalstandorte

- Spital Brig
- Spital Visp
- Spital Siders
- Klinik Sainte-Claire Siders
- Walliser Zentrum für Pneumologie Montana
- Spital Sitten
- Spital Martinach
- Klinik Saint-Amé Saint-Maurice
- Spital Malévoz Monthey

Nach einigen turbulenten Jahren stand das Jahr 2014 für das Spital Wallis ganz im Zeichen der schrittweisen Beruhigung. Im Sog der vergangenen Krisen waren die ersten Monate noch geprägt von verschiedenen Umwälzungen: mehrere Kaderärzte sowie Verwaltungsratspräsident Charles Kleiber traten aus unserem Unternehmen aus. Ihnen sei an dieser Stelle für alles gedankt, was sie für das Spital Wallis getan haben.

Die angestrebte Beruhigung trat dann im Verlaufe des Jahres tatsächlich ein, auch in der Geschäftsführung, auf die im vorliegenden Bericht eingegangen wird. Dank einer internen Umverteilung der Ressourcen und einem Anstellungsstopp schloss das Jahr 2014 den Umständen entsprechend mit einem befriedigenden Finanzergebnis ab. So kann das Spital Wallis den anstehenden Investitionen und umzusetzenden Visionen im Infrastrukturbereich zuversichtlich entgegensehen.

Die strategischen Entscheide, die der Staatsrat Ende 2014 gefällt hat, erlauben es uns, die verschiedenen Infrastrukturvorhaben konkret voranzutreiben, so z.B. die Sterilisationszentrale in Martinach, das neue Parking beim Spital Sitten, der Aufbau des Kompetenzzentrums für Gesundheit «Pôle santé» in Champsec (Sitten), die Erneuerung des Spitals Malévoz und die Bündelung der Oberwalliser Spitaltätigkeiten in Brig.

Die organisatorischen Veränderungen im Spital Wallis haben zu einer besseren Koordination zwischen den Entscheidungsinstanzen geführt, sowohl intern zwischen Verwaltungsrat und Generaldirektion als auch extern mit der Dienststelle für Gesundheitswesen und den politischen Behörden. Das sehr gute Einvernehmen, das heute zwischen Verwaltungsrat und Generaldirektion herrscht, lässt uns vertrauensvoll in die Zukunft blicken, trotz aller Unwägbarkeiten, welche die Führung eines Unternehmens mit über 5'000 engagierten Mitarbeitenden mit sich bringt.

Wir wissen um die wichtige Arbeit, welche alle Mitarbeitenden Tag und Nacht für das Spital Wallis und die Walliser Bevölkerung leisten. Die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Generaldirektion möchten allen Mitarbeitenden von ganzem Herzen für ihren Einsatz danken.

Hildebrand de Riedmatten,
Verwaltungsratspräsident ad interim

Prof. Eric Bonvin, Generaldirektor

Hinweis

Im Gegensatz zu den Vorjahren geht der Geschäftsbericht nur noch auf die unternehmensführerischen Aspekte ein und enthält nicht mehr die Jahresberichte der medizinischen und pflegerischen Departemente der Spitalzentren. Diese werden in den Qualitätsbericht 2014 integriert, der zu einem späteren Zeitpunkt erscheint.

DAS SPITAL WALLIS IN KÜRZE

Einige Kerngrößen

2004

Fusion von 10 Spitälern und Kliniken – Entstehung des Gesundheitsnetzes Wallis (GNW), heute Spital Wallis



5'000

Grösster Arbeitgeber im Kanton:
5'000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



39'000

39'000 hospitalisierte Patienten



449'000

ambulante Konsultationen





800

Rund 800 Personen lassen sich jedes Jahr in der Pflege und im medizinisch-technischen Bereich im Spital Wallis aus- und weiterbilden



50

Anerkannte FMH-Weiterbildungsstätte für über 50 medizinische Disziplinen



350

Rund 350 Assistenz- und Oberärzte lassen sich jedes Jahr im Spital Wallis weiterbilden



63

Kooperationsvereinbarungen mit

- Universitätsspital Lausanne (CHUV)
- Universitätsspital Genf (HUG)
- Inselspital Bern
- Universitätsspital Basel

DAS JAHR 2014 IN KÜRZE

JANUAR

Neue Geräte in Sitten

Das Spital Wallis nimmt zwei hochmoderne Geräte in Betrieb, die der «Entstopfung» von Blutgefässen dienen, die wegen eines Gerinnsels oder Kalk- und Fettablagerungen nicht mehr richtig durchblutet werden. Das Spital Wallis ist eines von wenigen Schweizer Spitalern, die eine Behandlung mit AngioJet und Jetstream anbieten.

Renovierte Notfallstation in Visp

Das Spitalzentrum Oberwallis weiht in Visp die frisch renovierte Notfallstation und Endoskopieabteilung ein. Neue moderne Räumlichkeiten sorgen für eine optimale Patientenversorgung und eine motivierende Arbeitsumgebung.

MÄRZ

ERAS-Anerkennung

Das Departement Chirurgie des CHVR erhält die ERAS-Anerkennung (Enhanced Recovery After Surgery). ERAS steht für ein multidisziplinäres klinisches Vorgehen, das auf einer anerkannten wissenschaftlichen Praxis und auf Empfehlungen von Experten basiert. Es ermöglicht eine bessere Rehabilitation der Patienten nach einem chirurgischen Eingriff.

MAI

Verwaltungsrat

Der Staatsrat ernennt den bisherigen Vizepräsidenten Hildebrand de Riedmatten ad interim zum Verwaltungsratspräsidenten des Spital Wallis. Als neue Vizepräsidentin amtet ad interim Verena Sarbach-Bodenmüller.

Herzchirurgie und Kardiologie

Zum 20-jährigen Bestehen der Herzchirurgie und der Kardiologie im Wallis lädt das Spitalzentrum des französischsprachigen Wallis die Bevölkerung zu verschiedenen Konferenzen ein, an denen die Entwicklung und die aktuelle Situation dieser beiden Bereiche aufgezeigt werden.

FEBRUAR

Gefässzentrum

Das Spitalzentrum des französischsprachigen Wallis (CHVR) gehört zu den ersten sechs Spitalern in der Schweiz, die die Zertifizierung als Gefässzentrum erhalten. Die medizinische Infrastruktur, die Qualitätskontrolle sowie die interdisziplinäre Zusammenarbeit sind der Schlüssel für diese Anerkennung.

APRIL

Lungenkrebs

In Sitten wird ein Linearbeschleuniger «TrueBeam» in Betrieb genommen, der neue Möglichkeiten bei der Behandlung von Lungenkrebs eröffnet. Das Gerät lokalisiert den Tumor mit allerhöchster Präzision und schont auf diese Weise gesunde umliegende Zellen.

Sterilisationszentrale in Martinach

Die Jury verkündet den Gewinner des Architekturwettbewerbs für die neue Sterilisationszentrale in Martinach (Wiederaufbereitung von chirurgischen Instrumenten des Spital Wallis und des Hôpital Riviera-Chablais). Es ist das Bieler Büro «Bauzeit Architekten».

Neun Kooperationsvereinbarungen verlängert

Das Spital Wallis verlängert neun Kooperationsvereinbarungen mit dem Insele Spital Bern. Im Bestreben, die Qualität seiner Leistungen immer weiter zu optimieren, erneuert das Spital Wallis mehrere bestehende Vereinbarungen mit den Universitätsspitalern. Zudem werden in zahlreichen Bereichen neue Vereinbarungen abgeschlossen.

Demission

Charles Kleiber, Verwaltungsratspräsident des Spital Wallis, demissioniert.

JUNI

Neue Ziele

Nach vielen Monaten der Instabilität und übermässigen Medienpräsenz zieht das Spital Wallis Bilanz und richtet seine Ziele neu aus, um sein Augenmerk voll und ganz auf den Fortbestand und die Weiterentwicklung der Gesundheitsleistungen für die Walliser Bevölkerung zu legen und sich für ein öffentliches Gesundheitswesen von hoher Qualität einzusetzen.

OKTOBER

Zertifizierung der Palliativpflege am SZO

Die Abteilung Palliative Care am Spitalzentrum Oberwallis (SZO) in Brig wird mit dem Qualitätslabel von palliative.ch (Schweizerische Gesellschaft für Palliative Medizin, Pflege und Begleitung) ausgezeichnet. Erstmals in der Schweiz geht das Label an einen Kompetenzpool Palliative Care, mit Einbezug sowohl der stationären als auch der ambulanten palliativen Betreuung.

Brustzentrum

Das Brustzentrum des Spitalzentrums des französischsprachigen Wallis schliesst sich der internationalen Bewegung « Rosa Oktober » an und lädt die Bevölkerung ein, das grossformatige Brustmodell der Krebsliga Schweiz zu bestaunen und an verschiedenen Konferenzen zum Thema Brustkrebs teilzunehmen.

DEZEMBER

Ebola-Übung

Das Spital Wallis organisiert zusammen mit der KWRO und der kantonalen Ebola-Fachgruppe eine Übung. Das Szenario beinhaltet die Verlegung eines Patienten mit Ebola-Verdacht von der Notfallstation Visp zur Intensivstation Sitten, wo in einem geschützten Umfeld Laboranalysen vorgenommen werden.

Vereinbarungen mit der Clinique de Valère

Das Spital Wallis und die Clinique de Valère unterzeichnen drei Leistungsvereinbarungen in den Bereichen Infektionskrankheiten, Pharmazie und Radiologie.

SEPTEMBER

Ambulanzen

Die Kantonale Walliser Rettungsorganisation (KWRO) überträgt dem Spital Wallis das Mandat für den Betrieb des Ambulanzdienstes von Siders.

Organspenden

Am nationalen Tag der Organspende (20. September) klärt das Spital Wallis die Bevölkerung mit Informationsständen an allen Spitalstandorten im Kanton über die Möglichkeiten der Organspende auf. Das Schloss Valeria wird in der

Nacht vom 19. zum 20. September symbolisch in Grün beleuchtet, der Farbe der Organspende.

Pflegesymposium

Unter dem Motto « Pflegeexpertise und chronische Leiden » geht in der HES-SO in Siders das 2. Pflegesymposium mit mehr als 230 Teilnehmenden über die Bühne. Der Anlass bietet den Pflegefachpersonen eine Plattform für die Präsentation ihres vielfältigen Arbeitsalltags und zeigt die zahlreichen Leistungen und Kompetenzen des Spitals auf.

NOVEMBER

Chariot magique

Der gemeinnützige Verein « Chariot Magique », der Gesundheitsfachleute bei der Begleitung von hospitalisierten Kindern unterstützt, stellt sich in der Empfangshalle des Spitals Sitten mit rund 20 Infotafeln vor.

Im Zuge der Neuerungen in der Unternehmensleitung war es dem Spital Wallis wichtig, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern «den Puls zu fühlen». Dies geschah mittels einer umfangreichen Zufriedenheitsumfrage im Herbst. Die Umfrage soll Stärken und Schwächen aufzeigen und dem Personal ermöglichen, eigene Vorschläge zur Erhöhung seiner Zufriedenheit und Motivation einzubringen, was eine Grundvoraussetzung für den Erfolg des Spital Wallis ist. Diese konkreten Vorschläge und Massnahmen werden auch eine Basis für das Unternehmenskonzept bilden.

Ausserdem haben das Spital Wallis und die Vertragsgewerkschaften konstruktive Gespräche geführt und im Rahmen des Gesamtarbeitsvertrags ein Vereinbarungsprotokoll bezüglich der Lohn- und Sozialpolitik 2015 unterzeichnet.

Die angestrebte Öffnung des Spital Wallis konkretisierte sich im Jahr 2014 durch die Intensivierung der Beziehungen mit den politischen Behörden und durch Public-Private-Partnerships, wie zum Beispiel die neue Vereinbarung im Bereich der Anästhesiepflege mit der Clinique de Valère.

Im medizinischen Bereich trieb das Spital Wallis die Umsetzung der auf dem Bericht Houben basierenden Empfehlungen des Kantons voran:

- Strikte Anwendung der mit dem CHUV eingegangenen Vereinbarung;
- Stärkung der hochspezialisierten Medizin (HSM) durch einen interdisziplinären medizinischen Steuerungsausschuss;
- Einführung kantonsweiter klinischer Behandlungspfade im Bereich der HSM;
- bessere Verankerung der medizinischen Leitung;
- Schaffung eines gemeinsamen medizinischen Konzepts für das gesamte Spital Wallis unter Einbezug der HSM.

Das Spital Wallis führte seine grossen Anstrengungen in diesen Bereichen fort, um die Pflegequalität und Patientensicherheit sicherzustellen.

Spitalplanung

Mit der Revision des Bundesgesetzes über die Krankenversicherung vom 21. Dezember 2007 (KVG) wurde die Rolle der Kantone im Bereich der Spitalplanung bekräftigt. Es wurden einheitliche Planungskriterien unter Berücksichtigung des Qualitäts- und Wirtschaftlichkeitsgebots eingeführt.

Seit 2015 erfolgen die Mandatsvergabe und die Zuteilung der Plätze auf den Spitallisten über eine Ausschreibung, bei der die interessierten Spitäler und Kliniken, die dem Leistungskatalog entsprechen, eine Bewerbung einreichen können. Die Auswahlkriterien basieren auf der Krankenversicherungsverordnung des Bundesrates und den Empfehlungen der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren (GDK). Das Bundesgericht hat im Rahmen der Behandlung einer Beschwerde die Richtigkeit dieses Vorgehens bestätigt.

Der Staatsrat hat im Verlaufe des Jahres 2014 die Spitäler bestimmt, die für das Jahr 2015 einen Leistungsauftrag erhalten und auf eine der vier Spitallisten kommen (Akutpflege, Psychiatrie, Rehabilitation und Palliativpflege, Wartebetten). Die Listen sind auf der Internetseite des Kantons Wallis abrufbar.

Das Spital Wallis hat quasi in allen Bereichen, die ausgeschrieben wurden und für die es sich beworben hat, einen Leistungsauftrag erhalten, verteilt auf die verschiedenen Standorte. Die Ausnahme bilden einige wenige Bereiche, die es nur in Universitätsspitalern gibt (z.B. Transplantationen, grössere Verbrennungen) und bestimmte äussert

fachspezifische Disziplinen (z.B. Rehabilitation für Paraplegiker), für die im Spital Wallis jedoch Vereinbarungen mit anderen Spitälern existieren. Die Spitalisten 2015 führten zu keinen grossen Veränderungen beim Disziplinenangebot des Spital Wallis. Für die Patienten heisst dies, dass sie die meisten Behandlungen wie bisher in Anspruch nehmen können. Eine Änderung ist beispielsweise die Verschiebung der Psychogeriatric von Siders nach Malévoz oder die neurologische Rehabilitation in Brig, die eine bedarfsgerechte Versorgung der Bevölkerung in diesem Bereich sicherstellt.

Unternehmensführung

Der Weggang des Verwaltungsratspräsidenten und mehrerer Kaderärzte sowie die Einsetzung einer parlamentarischen Untersuchungskommission führte zu einem turbulenten Start ins Jahr 2014. Für die Führungsorgane war dies ein schwieriges Arbeitsumfeld. Der Verwaltungsrat und die Generaldirektion beschlossen, die Unternehmensführung gemeinsam miteinander zu konsolidieren und neu auszurichten. Durch dieses gemeinsame Vorgehen konnten konkrete Verbesserungsmassnahmen für die strategische Planung, Organisation und Führung festgelegt werden.

Das Inkrafttreten des neuen GKAI am 1. Januar 2015 erlaubt es dem Spital Wallis, die bereits begonnenen Optimierungen im Hinblick auf eine unternehmensweite Effizienzsteigerung weiterzuführen. Nicht zuletzt trägt der neue Gemeinschaftsgedanke auch zur Verbesserung der Entscheidungsprozesse und des Vertrauensklimas zwischen allen Beteiligten bei.

Führungsinstrumente

Das Spital Wallis muss sich dem stetig ändernden Umfeld anpassen und den Neuerungen im Spitalbereich Rechnung

tragen. Die medizinisch-pflegerische Entwicklung, die freie Spitalwahl, die neue Tarifstruktur, der Kostendruck, die Publikation von Indikatoren, technologische Fortschritte und viele weitere Faktoren haben einen grossen Einfluss und müssen in der Unternehmensführung berücksichtigt werden.

Das Spital Wallis verfügt heute über eine ganze Palette von Führungsinstrumenten, die im Verlauf der letzten Jahre entwickelt wurden und auf informatikgestützten Datenquellen basieren, welche in ein Gesamtsystem eingespielen werden. Besonders im Bereich der Finanz- und Wirtschaftlichkeitsanalysen sind diese Instrumente mittlerweile so ausgefeilt, dass man sehr umfangreiche und detaillierte Daten erhält, die entweder kumuliert oder ausschnittsweise betrachtet werden können.

Durch die Zusammenführung der Buchhaltungsabteilung im Vorjahr konnten die internen Prozesse im Jahr 2014 weiter optimiert werden. Insbesondere im Bereich des internen Kontrollsystems konnten grosse Fortschritte erzielt werden, welche ohne diese einheitliche Struktur kaum in dieser Form realisierbar gewesen wären.

Das Spital Wallis verfügt bereits seit mehreren Jahren über eine gut ausgebaute und leistungsstarke Kostenrechnung. Auf Basis dieser Daten werden Auswertungen und Analysen erstellt, welche als Hilfsmittel für die betriebliche Führung zur Verfügung stehen. Für das Jahr 2015 wurde das Projekt Zertifizierung REKOLE® lanciert.

In Zukunft sollen die zur Verfügung stehenden Daten noch zielgerichteter und einheitlicher mit Indikatoren verknüpft werden. Zudem will man sich künftig verstärkt auf die Bereiche Patientensicherheit und Pflegequalität konzentrieren und diese Aspekte mit den wirtschaftlichen Daten koordinieren. Ziel ist es, dass die Departements- und Abteilungsverantwortlichen mehr führungsrelevante Informationen erhalten.

Tarifentwicklung

Die neue Spitalfinanzierung, die 2012 mit SwissDRG eingeführt wurde, brachte grosse Veränderungen und neue Vergleichsmöglichkeiten zwischen den verschiedenen Leistungserbringern mit sich. Bei den Tarifverhandlungen SwissDRG zeigte sich – zumindest in der Einführungsphase –, dass sich die Tarife tendenziell nach unten entwickeln, was für die Spitäler eine Ressourceneinbusse bei gleichzeitig steigenden Anforderungen bedeutet.

Diese stagnierenden oder gar sinkenden Tarife stellen das Spital Wallis vor enorme Herausforderungen. Das Jahr 2014 konnte nur noch knapp ausgeglichen abgeschlossen werden. Für das Jahr 2015 wurde ein negatives Betriebsergebnis budgetiert. Der bisherige Spardruck hat einige Bereiche bereits an die Grenzen der zumutbaren Belastbarkeit gebracht. Das Spital Wallis steht somit vor grossen finanziellen Herausforderungen, welche nicht mehr nur durch organisatorische und betriebliche Anpassungen kompensiert werden können. Für die kommenden Jahre muss bei der Tarifentwicklung eine « Kehrtwende » erfolgen, ansonsten wird ein ausgeglichenes Betriebsergebnis nicht mehr möglich sein oder die notwendigen Investitionsvorhaben werden kaum finanzierbar sein. Es bleibt zu hoffen, dass die erwarteten juristischen Entscheide des Bundesverwaltungsgerichts (diverse Rekurse in anderen Kantonen) Klarheit in die zukünftige Tarifgestaltung bringen werden.

Strategische Projekte und Infrastrukturvorhaben

Ende 2014 legte der Staatsrat auf Vorschlag des Spital Wallis die Stossrichtungen für die künftige Entwicklung fest. Was das Spitalzentrum des französischsprachigen Wallis angeht, sollen sämtliche Operationstätigkeiten im Spital Sitten zentralisiert werden. Das Spital Sitten stellt eine medizinische Grundversorgung sowie die spezialisierte und hochspezialisierte Medizin sicher. Die Spitäler Siders und Martinach behalten die ortsnahe medizinische Grundversorgung und die geriatrische Rehabilitation. Mit dieser Reorganisation will man die Verlegungen zwischen den einzelnen Spitälern begrenzen. Was das Spitalzentrum Oberwallis angeht, sollen sämtliche Spitalaktivitäten nach Brig verlegt werden.

Auf Grundlage dieser Entscheide konnte das Spital Wallis die ersten konkreten Schritte für mehrere Infrastrukturvorhaben einleiten wie z.B. den Architekturwettbewerb für das neue Parking und das Gesundheitskompetenzzentrum « Pôle santé » in Champsec (Spital Sitten). Auch für den Standort Brig bereitet das Spital Wallis einen Architekturwettbewerb vor. Diese Vorhaben werden es der Walliser Bevölkerung erlauben, auch weiterhin in den Genuss qualitativ hochstehender Gesundheitsleistungen zu kommen.

Im Jahr 2014 wurde ausserdem der Sieger des Architekturwettbewerbs für die neue Sterilisationszentrale in Martinach bekanntgegeben. Das Bieler Büro « Bauzeit Architekten » setzte sich mit seinem Projekt « M. Propre » gegen sechs Konkurrenten durch. Der Bau der Sterilisationszentrale (Wiederaufbereitung von chirurgischen Instrumenten) stellt eine wichtige Etappe für die Zusammenarbeit zwischen dem Spital Wallis und dem Hôpital Riviera-Chablais dar und soll im Jahr 2015 beginnen. Sobald dieses Kompetenzzentrum für Instrumentensterilisation im Jahr 2016 eröffnet ist, sollen sämtliche Sterilisationstätigkeiten der betreffenden Standorte schrittweise nach Martinach verlegt werden.



Rettungssanitäter in seinem Fahrzeug in Martinach.

Somatische Aktivität (stationär¹)

Die Zahl der im Spital Wallis hospitalisierten Patienten verzeichnet einen leichten Rückgang im Vergleich zur Vorjahresperiode. Während die Zahl der Austritte am SZO auf dem Vorjahresniveau stabil blieb, weist das CHVR eine leicht tiefere Zahl der Austritte auf. Die Anzahl der Aufent-

haltstage liegt insgesamt jedoch auf dem Vorjahresniveau, dies erklärt auch die leichte Erhöhung der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer (DAD) gegenüber dem Vorjahr.

HVS = Hôpital du Valais / Spital Wallis insgesamt

| | SZO | | | | CHVR | | | | HVS | | | |
|---------------------------------|--------|--------|-------|--------|---------|---------|--------|--------|---------|---------|-------|--------|
| | 2013 | 2014 | Diff. | Diff.% | 2013 | 2014 | Diff. | Diff.% | 2013 | 2014 | Diff. | Diff.% |
| Innere Medizin | | | | | | | | | | | | |
| Aufenthaltstage | 27'964 | 28'860 | 896 | 3.2% | 69'039 | 67'231 | -1808 | -2.6% | 97'003 | 96'091 | -912 | -0.9% |
| Austritte | 3'467 | 3'584 | 117 | 3.4% | 8'743 | 8'492 | -251 | -2.9% | 12'210 | 12'076 | -134 | -1.1% |
| DAD | 8.03 | 8.22 | 0.19 | 2.3% | 7.82 | 7.81 | -0.01 | -0.1% | 7.88 | 7.93 | 0.05 | 0.7% |
| Chirurgie | | | | | | | | | | | | |
| Aufenthaltstage | 22'879 | 24'103 | 1'224 | 5.3% | 51'273 | 51'907 | 634 | 1.2% | 74'152 | 76'010 | 1'858 | 2.5% |
| Austritte | 5'010 | 4'938 | -72 | -1.4% | 7'626 | 7'516 | -110 | -1.4% | 12'636 | 12'454 | -182 | -1.4% |
| DAD | 4.54 | 4.84 | 0.30 | 6.5% | 6.83 | 7.02 | 0.19 | 2.8% | 5.92 | 6.15 | 0.23 | 3.9% |
| Gynäkologie-Geburtshilfe | | | | | | | | | | | | |
| Aufenthaltstage | 4'778 | 4'563 | -215 | -4.5% | 11'039 | 10'601 | -438 | -4.0% | 15'817 | 15'164 | -653 | -4.1% |
| Austritte | 1'172 | 1'120 | -52 | -4.4% | 2'766 | 2'689 | -77 | -2.8% | 3'938 | 3'809 | -129 | -3.3% |
| DAD | 4.07 | 4.06 | -0.01 | -0.4% | 3.98 | 3.91 | -0.06 | -1.6% | 4.00 | 3.96 | -0.05 | -1.2% |
| Pädiatrie | | | | | | | | | | | | |
| Aufenthaltstage | 4'672 | 4'578 | -94 | -2.0% | 10'648 | 10'235 | -413 | -3.9% | 15'320 | 14'813 | -507 | -3.3% |
| Austritte | 1'428 | 1'465 | 37 | 2.6% | 3'016 | 3'100 | 84 | 2.8% | 4'444 | 4'565 | 121 | 2.7% |
| DAD | 3.29 | 3.13 | -0.16 | -4.9% | 3.61 | 3.30 | -0.31 | -8.6% | 3.51 | 3.24 | -0.26 | -7.5% |
| Total | | | | | | | | | | | | |
| Aufenthaltstage | 60'293 | 62'104 | 1'811 | 3.0% | 141'999 | 139'974 | -2'025 | -1.4% | 202'292 | 202'078 | -214 | -0.1% |
| Austritte | 11'077 | 11'107 | 30 | 0.3% | 22'151 | 21'797 | -354 | -1.6% | 33'228 | 32'904 | -324 | -1.0% |
| DAD | 5.42 | 5.63 | 0.20 | 3.7% | 6.42 | 6.42 | -0.01 | -0.1% | 6.09 | 6.15 | 0.06 | 1.0% |

¹ Definition « stationär » gemäss der Verordnung über die Kostenermittlung und die Leistungserfassung durch Spitäler und Pflegeheime in der Krankenversicherung. HDC (Hôpital du Chablais) nicht inbegriffen. Diese Daten können von denjenigen abweichen, die in der Fakturierung verwendet werden. Die Disziplinen werden folgendermassen gruppiert:

- **Medizin**: kantonalisierte Kardiologie, nicht-kantonalisierte Kardiologie, Medizin, Nephrologie, Neurologie, Pneumologie, Palliativpflege, Onkologie-Hämatologie, Schwere Onkologie, Radio-Onkologie;
- **Chirurgie**: kantonalisierte Herzchirurgie, nicht-kantonalisierte Herzchirurgie, Schönheitschirurgie, Allgemeine Chirurgie, Gesichtschirurgie, Plastische und rekonstruktive Chirurgie, Thorax-Chirurgie, Gefäss-Chirurgie, Allgemeine Neurochirurgie, Spezialisierte Neurochirurgie, Ophthalmologie, Allgemeine Hals-/Nasen-/Ohrenchirurgie, Orthopädie, Orthopädische Traumatologie, Urologie;
- **Gynäkologie-Geburtshilfe**: Gynäkologie, Wochenbett-Geburtshilfe, Unfruchtbarkeit;
- **Pädiatrie**: Kinderchirurgie, Neonatologie, Säuglingsabteilung, Pädiatrie.

Chronische Aktivität (stationär²)

Im CHVR gab es im Jahr 2014 eine hohe Verschiebung der Aktivität der Geriatrie in Richtung der Wartebetten. Die massive Erhöhung der Aktivität bei den Wartebetten ist auch eine Folge der in einzelnen Regionen des Mittel- und Unterwallis ungenügenden Anzahl Plätze in Altersheimen. Im Oberwallis ist diese Problematik nicht mehr vorhanden, dies zeigt sich auch an der mittlerweile sehr tiefen Zahl von Patienten in den Wartebetten.

Die Zahl der Aufenthaltstage im Bereich der Psychiatrie liegt insgesamt auf dem Vorjahresniveau. Da die Zahl der stationär behandelten Patienten liegt leicht unter dem Vorjahr. Die Aktivität im Bereich der Rehabilitation verzeichnet einen Rückgang im Vorjahresvergleich.

| | SZO | | | | CHVR | | | | HVS | | | |
|------------------------|--------|--------|-------|---------|---------|---------|--------|---------|---------|---------|--------|---------|
| | 2013 | 2014 | Diff. | Diff. % | 2013 | 2014 | Diff. | Diff. % | 2013 | 2014 | Diff. | Diff. % |
| Geriatric | | | | | | | | | | | | |
| Aufenthaltstage | 9'915 | 9'738 | -177 | -1.8% | 70'826 | 65'630 | -5'196 | -7.3% | 80'741 | 75'368 | -5'373 | -6.7% |
| Austritte | 454 | 479 | 25 | 5.5% | 2'424 | 2'273 | -151 | -6.2% | 2'878 | 2'752 | -126 | -4.4% |
| DAD | 21.48 | 21.43 | -0.05 | -0.2% | 29.55 | 28.64 | -0.92 | -3.1% | 28.28 | 27.38 | -0.90 | -3.2% |
| Psychiatrie | | | | | | | | | | | | |
| Aufenthaltstage | 13'185 | 13'380 | 195 | 1.5% | 48'304 | 48'187 | -117 | -0.2% | 61'489 | 61'567 | 78 | 0.1% |
| Austritte | 491 | 438 | -53 | -10.8% | 1'822 | 1'763 | -59 | -3.2% | 2'313 | 2'201 | -112 | -4.8% |
| DAD | 26.39 | 30.14 | 3.75 | 14.2% | 32.39 | 27.44 | -4.95 | -15.3% | 31.12 | 27.98 | -3.14 | -10.1% |
| Rehabilitation | | | | | | | | | | | | |
| Aufenthaltstage | | | | | 18'254 | 17'877 | -377 | -2.1% | 18'254 | 17'877 | -377 | -2.1% |
| Austritte | | | | | 982 | 930 | -52 | -5.3% | 982 | 930 | -52 | -5.3% |
| DAD | | | | | 18.66 | 19.17 | 0.51 | 2.7% | 18.66 | 19.17 | 0.51 | 2.7% |
| Wartebetten | | | | | | | | | | | | |
| Aufenthaltstage | 147 | 25 | -122 | -83.0% | 7'444 | 13'334 | 5'890 | 79.1% | 7'591 | 13'359 | 5'768 | 76.0% |
| Austritte | 15 | 3 | -12 | -80.0% | 137 | 223 | 86 | 62.8% | 152 | 226 | 74 | 48.7% |
| DAD | 15.53 | 7.67 | -7.87 | -50.6% | 47.20 | 55.25 | 8.05 | 17.0% | 44.08 | 54.62 | 10.54 | 23.9% |
| Total | | | | | | | | | | | | |
| Aufenthaltstage | 23'247 | 23'143 | -104 | -0.4% | 144'828 | 145'028 | 200 | 0.1% | 168'075 | 168'171 | 96 | 0.1% |
| Austritte | 960 | 920 | -40 | -4.2% | 5'365 | 5'189 | -176 | -3.3% | 6'325 | 6'109 | -216 | -3.4% |
| DAD | 23.90 | 25.53 | 1.64 | 6.8% | 28.97 | 27.68 | -1.30 | -4.5% | 28.20 | 27.35 | -0.85 | -3.0% |

² Definition « stationär » gemäss der Verordnung über die Kostenermittlung und die Leistungserfassung durch Spitäler und Pflegeheime in der Krankenversicherung. Diese Daten können von denjenigen abweichen, die in der Fakturierung verwendet werden. Psychiatrie: einschliesslich Psychogeriatric und Pädo-psychiatrie. Für diese Statistik ist das Walliser Zentrum für Pneumologie Montana (WZP) vollständig im CHVR und somit im Spital Wallis (HVS) integriert. Vier Aufenthaltstage unter « Verschiedenes » im WZP wurden herausgefiltert, da diese aus einer fehlerhaften Erfassung resultieren.

449'000
ambulante
Konsultationen



Ambulante Aktivität³

Die Aktivität im ambulanten somatischen Bereich ist auch im Jahr 2014 weiter angestiegen, die Zunahme lag bei fast 3% im Vorjahresvergleich. Dies erklärt sich einerseits aufgrund der Erweiterung der Angebotspalette, so zum Beispiel im chirurgischen Bereich (Chirurgie SZO) und andererseits durch die Zunahme der Nachfrage (HNO CHVR, chirurgische Pädiatrie CHVR).

Die ambulante Aktivität im nicht-somatischen Bereich besteht hauptsächlich aus der Psychiatrie. Im SZO lag der Anstieg mit über 4% über demjenigen der Vorjahresperiode (3.3%). Im CHVR ist ein Rückgang gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen, jedoch gilt es zu berücksichtigen, dass die Zunahme im Vorjahr bei fast 12% lag, was sicher als ausserordentliche Zunahme zu klassifizieren war.

| | SZO | | | | CHVR | | | | HVS | | | |
|------------------------------------|----------------|----------------|--------------|-------------|----------------|----------------|---------------|--------------|----------------|----------------|---------------|--------------|
| | 2013 | 2014 | Diff. | Diff. % | 2013 | 2014 | Diff. | Diff. % | 2013 | 2014 | Diff. | Diff. % |
| Somatische Akutpflege | | | | | | | | | | | | |
| Innere Medizin | 30'698 | 31'330 | 632 | 2.1% | 96'395 | 98'307 | 1'912 | 2.0% | 127'093 | 129'637 | 2'544 | 2.0% |
| Chirurgie | 19'059 | 21'426 | 2'367 | 12.4% | 72'918 | 75'792 | 2'874 | 3.9% | 91'977 | 97'218 | 5'241 | 5.7% |
| Gynäkologie-Geburtshilfe | 3'994 | 3'800 | -194 | -4.9% | 15'991 | 16'523 | 532 | 3.3% | 19'985 | 20'323 | 338 | 1.7% |
| Pädiatrie | 3'436 | 3'567 | 131 | 3.8% | 17'722 | 17'748 | 26 | 0.1% | 21'158 | 21'315 | 157 | 0.7% |
| Andere | 22'721 | 21'796 | -925 | -4.1% | 45'179 | 47'403 | 2'224 | 4.9% | 67'900 | 69'199 | 1'299 | 1.9% |
| Total | 79'908 | 81'919 | 2'011 | 2.5% | 248'205 | 255'773 | 7'568 | 3.0% | 328'113 | 337'692 | 9'579 | 2.9% |
| Nicht-somatische Akutpflege | | | | | | | | | | | | |
| Innere Medizin | | | | | 2 | | -2 | -100.0% | 2 | | -2 | -100.0% |
| Andere | | | | | 113 | 475 | 362 | 320.4% | 113 | 475 | 362 | 320.4% |
| Psychiatrie | 26'895 | 28'028 | 1'133 | 4.2% | 83'618 | 79'830 | -3'788 | -4.5% | 110'513 | 107'858 | -2'655 | -2.4% |
| Geriatric | | 1 | 1 | | 1'037 | 1'225 | 188 | 18.1% | 1'037 | 1'226 | 189 | 18.2% |
| Rehabilitation | | | | | 1'323 | 1'647 | 324 | 24.5% | 1'323 | 1'647 | 324 | 24.5% |
| Total | 26'895 | 28'029 | 1'134 | 4.2% | 86'093 | 83'177 | -2'916 | -3.4% | 112'988 | 111'206 | -1'782 | -1.6% |
| Total | 106'803 | 109'948 | 3'145 | 2.9% | 334'298 | 338'950 | 4'652 | 1.4% | 441'101 | 448'898 | 7'797 | 1.8% |

³ Daten: Spital Wallis. Datenbearbeitung: 13.03.2015. HDC (Hôpital du Chablais) nicht inbegriffen. Diese Daten können von denjenigen abweichen, die in der Fakturierung verwendet werden. Die Zahl der Besuche entspricht der Anzahl Tage, während derer eine oder mehrere ambulante Leistungen für Patienten in den Einrichtungen des Spital Wallis erbracht wurden.

Laboratorien

| Aktivität | Anzahl Punkte BSV | | | Anzahl Analysen | | |
|--|-------------------|-------------------|--------------------------------|------------------|------------------|------------------|
| | 2014 | 2013 | 2012 | 2014 | 2013 | 2012 |
| 1. Labor Sitten | | | | | | |
| Klinische Chemie | | 9'306'012 | 8'908'219 | 913'303 | 862'052 | 776'444 |
| Genetik | 471'383 | 384'432 | 338'616 | 3'285 | 2'187 | 1'423 |
| Hämatologie | 3'173'900 | 3'041'487 | 2'926'955 | 251'847 | 233'539 | 203'146 |
| Immuno-Allergologie | 1'024'744 | 1'047'627 | 983'198 | 55'855 | 49'952 | 51'442 |
| Mikrobiologie | 9'112'687 | 9'014'246 | 8'381'277 | 145'647 | 138'779 | 133'380 |
| Forensische Toxikologie | 376'000 | 387'205 | 400'445 | 1'378 | 1'209 | 1'303 |
| Taxen + Zentralisation | 5'962'019 | 5'732'181 | 5'656'539 | 9'050 | 8'071 | 7'837 |
| 2. Laboratorien – Weitere Standorte | | | | | | |
| Oberwallis (Brig-Visp) | 5'342'740 | 4'910'043 | 4'537'776 | 431'633 | 393'678 | 354'637 |
| Siders/Montana | 2'852'107 | 2'983'698 | 3'030'651 | 285'492 | 258'960 | 273'037 |
| Martinach | 2'790'643 | 2'514'021 | 2'596'737 | 262'206 | 241'127 | 246'698 |
| Chablais (Monthey-Aigle) | 5'409'501 | 5'364'240 | 5'278'422 | 490'663 | 454'105 | 419'803 |
| Total | 46'020'868 | 44'685'192 | 43'038'835 ⁴ | 2'850'359 | 2'643'659 | 2'469'150 |

Histozytopathologie

| Aktivität | Anzahl Fälle | | |
|----------------------|---------------|---------------|---------------|
| | 2014 | 2013 | 2012 |
| Zytologie | 38'258 | 39'728 | 41'490 |
| Pathologie | 20'845 | 20'725 | 20'393 |
| Total | 59'103 | 60'453 | 61'883 |
| Autopsien | 22 | 22 | 33 |
| Anzahl TARMED-Punkte | 10'267'113 | 10'385'871 | 10'216'851 |

Konsultationen

| | Anzahl Konsultationen | | | | | |
|------------------------------|-----------------------|-------|-------------------|-------|--------------------|------------------|
| | 2014 | | 2013 | | 2012 | |
| | Ambu. | Stat. | Ambu. | Stat. | Ambu. | Stat. |
| Medizinische Genetik | 357 | - | 270 | - | 196 | - |
| Hämatologie | 3'785 | 1'279 | 3'460 | 798 | 3'723 ⁵ | 999 ⁶ |
| Immuno-Allergologie | 2'961 | 477 | 3'123 | 373 | 1'831 | 280 |
| Infektionskrankheiten | 6'972 | 6'164 | 6'335 | 5'423 | 6'528 | 5'646 |
| Arbeitsmedizin | 2'120 | - | 1059 ⁷ | - | 744 | - |
| Pharmazeutische ⁸ | - | 1'204 | - | 1'161 | - | 1'257 |
| Rechtsmedizin ⁹ | 234 | - | 220 | - | 156 | - |

⁴ Straffung der Tarif-Nomenklatur ab dem 01.01.2012.

⁵ Nach Korrektur a posteriori.

⁶ Patienten in der Hämatologie werden seltener stationär, sondern überwiegend ambulant behandelt.

⁷ Davon 706 für externe Unternehmen.

⁸ Beratung vor Ort und Anfragen auf der Hotline.

⁹ Vaterschaftsteste inbegriffen.

Aufnahme eines nächtlichen
Notfallpatienten in Sion.



Aufwand

Insgesamt beträgt der Betriebsaufwand CHF 638.0 Millionen, was einer Zunahme um CHF 15.5 Millionen oder 2.5% gegenüber 2013 entspricht. Diese Zunahme ist eng mit den Lohnerhöhungen und der Zunahme der ambulanten Tätigkeit verbunden. Gegenüber dem konsolidierten Budget liegt der Betriebsaufwand jedoch 0.5 Millionen oder 0.1% tiefer.

Ertrag

Der Betriebsertrag ist um CHF 9.5 Millionen oder 1.5% gestiegen. Er steigt von 646.0 Millionen auf CHF 655.5 Millionen, davon sind 225.7 Millionen (34.4%) Beteiligungen des Kantons und Subventionen (Tarifbeiträge und verschiedene Subventionierungen). Der Ertrag ist trotz der leicht zurückgegangenen stationären Aktivität und der Tarifsenkungen CHF 3.4 Millionen höher als budgetiert.

Ergebnis

Die Jahresrechnung 2014 weist einen Betriebsverlust von CHF 1.3 Millionen gegenüber einem Gewinn von CHF 4.1 Millionen im Jahr 2013 aus. Im Budget 2014 war ein Verlust von CHF 5.0 Millionen veranschlagt. Dieses Resultat erklärt sich einerseits dadurch, dass die Aufwandszunahme grösser ist als die Ertragszunahme und andererseits mit den tieferen Tarifen und der leicht schwächeren stationären Aktivität gegenüber 2013.

Zusammenfassung des Ergebnisses des Spital Wallis

| | 2014 Rechnung HVS ¹⁰ | 2014 Konsolidiertes Budget | 2013 Rechnung HVS |
|--|--|---|----------------------------------|
| | CHF | CHF | CHF |
| Aufwand (einschl. Nebenbetriebe und ausserordentlicher Aufwand) | 637'978'806 | 638'498'825 | 622'465'173 |
| Ertrag (einschl. Nebenbetriebe und ausserordentlicher Ertrag) | 429'770'795 | 426'333'262 | 419'902'816 |
| Subventionen (einschl. Mandate) | 225'470'684 | 225'476'902 | 226'309'864 |
| Korrektur Subventionen 2013-2012 | 301'143 | 0 | -209'678 |
| GEWINN / VERLUST (-) OHNE AUSGLEICHSFONDS FÜR INVESTITIONEN UND HDC | 17'563'815 | 13'311'339 | 23'537'828 |
| Korrektur Ergebnis 2013-2012 des Hôpital du Chablais (HDC) | -650'537 | 0 | 463'571 |
| Schätzung des zu berücksichtigendem Ergebnisses 2013 des Hôpital du Chablais zu 55% | 0 | 0 | -825'000 |
| Zuweisung des Ergebnisses des HDC an den Baufonds für die Sterilisationszentrale gemäss Vereinbarung vom 02.12.13 | 650'537 | 0 | 361'429 |
| Zuweisung an Ausgleichsfonds für Investitionen | -18'835'937 | -18'267'100 | -19'479'078 |
| GEWINN / VERLUST (-) DES HVS, einschl. ZIWS und Gravelone | -1'272'122 | -4'955'761 | 4'058'750 |
| | 2014 Rechnung | 2014 Budget | 2013 Rechnung |
| Spitalzentrum Oberwallis | 1'099'962 | -350'000 | 4'574'153 |
| Spitalzentrum des französischsprachigen Wallis ¹¹ | -2'673'811 | -4'945'000 | -814'291 |
| Zentralinstitut der Walliser Spitäler | 301'261 | 338'138 | 297'557 |
| Ergebnis der Spitalzentren | -1'272'588 | -4'956'862 | 4'057'419 |
| Altersheim Gravelone | 467 | 1'101 | 1'131 |
| Jahresgewinn / Verlust (-) | -1'272'122 | -4'955'761 | 4'058'750 |

¹⁰ einschl. Altersheim

¹¹ Ohne den Anteil des HDC für den Baufonds Sterilisationszentrale.

Bilanz

Die Summe der Aktiven und Passiven ist im Vergleich zum Vorjahr um CHF 32.8 Millionen gestiegen und beträgt CHF 244.5 Millionen. Seit dem 1. Januar 2012 werden die Investitionen in Ausstattungen und Gebäude (CHF 50.9 Millionen) unter den Aktiven in der Bilanz des HVS aufgeführt und anschliessend gemäss den Vorgaben REKOLE® abgeschrieben.

Der Ausgleichsfonds für Investitionen beläuft sich auf CHF 57.3 Millionen, was einer Zunahme um CHF 18.8 Millionen entspricht.

Entwicklung Gewinn- / Verlustvortrag des Spital Wallis

| Entwicklung Gewinn- / Verlustvortrag | 2014 | 2013 |
|--|------------------|------------------|
| Gewinn / Verlust (-) per 1. Januar | 3'747'911 | 2'908'733 |
| Zuweisung an freie Reserve ZIWS | -29'577 | -68'209 |
| Zuweisung Ergebnis HDC an Fonds Sterilisationszentrale | - | -3'151'362 |
| Jahresgewinn / -verlust (-) | -1'272'122 | 4'058'750 |
| Gewinn- / Verlustvortrag (-) per 31. Dezember | 2'178'232 | 3'747'911 |

Der Betriebsverlust 2014 des Spital Wallis in der Höhe von CHF 1.3 Millionen wird durch den Gewinnvortrag aus der Rechnung 2013 in der Höhe von CHF 3.7 Millionen gedeckt.

656

Millionen Franken

Umsatz



Die Betriebsrechnung 2014 des Spital Wallis mit seinen Spitalzentren und dem Zentralinstitut (ZIWS) ist gemäss den Richtlinien des Handbuches der Schweizer Spitäler (REKOLE) sowie basierend auf den gesetzlichen Bestimmungen und den internen Weisungen erstellt worden.

Aufwand und Ertrag des Altersheims Gravelone wurden mit der Betriebsrechnung des Spital Wallis konsolidiert.

Die Rechnung weist einen Verlust von CHF 1.3 Millionen aus. Dieses Ergebnis setzt sich folgendermassen zusammen :

- Verlust des CHVR von CHF -2'673'811.46;
- Gewinn des SZO von CHF 1'099'962.13;
- Gewinn des ZIWS von CHF 301'260.95;
- Gewinn Gravelone von CHF 466.50.

Am 2. Dezember 2013 hat das Spital Wallis einen Anhang zur Zusammenarbeitsvereinbarung im Bereich der Sterilisation unterzeichnet. Dieser Anhang sieht vor, dass der Walliser Anteil des Gewinns in der Bilanz des Hôpital du Chablais per 31. Dezember 2013 dem Spital Wallis überwiesen und dem Bau der Sterilisationszentrale zugewiesen wird. Die Ergebniskorrektur 2013 in der Höhe von CHF 650'537 ist nicht Teil des Betriebsergebnisses, da sie dem Baufonds für die Sterilisationszentrale zugewiesen wurde. Dieser Fonds beläuft sich per 31.12.2014 auf CHF 2'139'396.

Ertrag

Im Vergleich zum Vorjahr ist der Betriebsertrag um fast CHF 9.5 Millionen (1.5 %) auf CHF 655.5 Millionen gestiegen. Diese Ertragssteigerung (Garanten und Kanton) setzt sich aus mehreren Faktoren zusammen :

- Zunahme der Subventionen um CHF 2.4 Millionen,
- Zunahme der Erträge im ambulanten Bereich um CHF 6.4 Millionen,
- Rückgang der Erträge im stationären Bereich um CHF 1.2 Millionen,
- Rechnungskorrekturen APDRG-Fälle 2010-2011 in der Höhe von CHF 1.0 Millionen,
- Auflösung der Monitoring-Rückstellung in der Höhe von CHF 1.3 Millionen.

Die nicht tarifabhängigen Subventionen beinhalten für das Spital Wallis in erster Linie die Finanzierung der vom Staatsrat anerkannten gemeinwirtschaftlichen Leistungen (z.B. ambulante Notfalldienste). In diesen Subventionen sind auch Entgelte für spezielle Leistungsaufträge enthalten (Behandlung von Gefängnisinsassen, ambulante Psychiatrie, mobiler Notarzteinsatz SMUR, Ambulanzdienste, hausärztliche Notfallpraxis Visp, Palliativpflege, Ausbildung von Assistenzärzten und Mandat Kinder- und Jugendpsychiatrie).

Die Investitionseinnahmen sind um CHF 1.5 Millionen auf CHF 36.7 Millionen angestiegen.

Der Basiswert von SwissDRG ist gegenüber 2013 um 0.5% gesunken. Zusätzlich zu dieser Tarifsenkung ist auf den Erträgen des ambulanten Bereichs, der Notfalltransporte (SMUR und Ambulanzdienste) und der Restaurants/Cafeteria ebenfalls ein Anteil den Investitionserträgen zugewiesen worden.

Aufwand

Der Betriebsaufwand gliedert sich in zwei Gruppen auf: Löhne und Sozialleistungen sowie übriger Betriebsaufwand.

Löhne und Sozialleistungen belaufen sich auf CHF 444.1 Millionen (70% des Gesamtaufwands), was gegenüber der Jahresrechnung 2013 einen Anstieg um CHF 10.4 Millionen oder 2.4% bedeutet. Die Lohnentwicklung ist stabil. Zum Vergleich: zwischen 2012 und 2013 betrug die Zunahme 2.7%. Die Rechnung entspricht quasi dem Budget 2014, mit einer geringfügigen Abweichung um CHF 0.9 Millionen oder 0.2%.

Die für das Jahr 2014 vereinbarten Lohn- und Sozialbedingungen weisen folgende Merkmale auf:

- volle Gewährung der Erfahrungsanteile;
- kein Teuerungsausgleich, da der Landesindex der Konsumentenpreise (LIK) bei 0% lag;
- Mindestlohn von CHF 4'000.-;
- Kompensation des Prämienanstiegs RETASV in der Höhe von 0.1% für die Arbeitnehmer (CHF 250'000.-).

Der übrige Betriebsaufwand steigt um CHF 5.0 Millionen oder 2.7% auf CHF 193.9 Millionen. Dies ist hauptsächlich auf folgende Faktoren zurückzuführen:

- Zunahme der Abschreibungen um CHF 2.3 Millionen oder 73.1%,
- Zunahme des Bedarfs an medizinischem Material um CHF 3.2 Millionen oder 3.1%. Diese Zunahme ist eng mit der Entwicklung der ambulanten Tätigkeit verbunden.
- In den anderen Rubriken ist der Aufwand dank verschiedener Sparmassnahmen CHF 1.5 Millionen tiefer als budgetiert und CHF 0.8 Millionen tiefer als in der Vorjahresrechnung.

Konsolidierte Erfolgsrechnung des HVS, einschliesslich ZIWS und Gravelone ¹²

| | 2014 Konsolidierte Rechnung | 2014 Konsolidiertes Budget | 2013 Konsolidierte Rechnung |
|---|-----------------------------------|----------------------------------|-----------------------------------|
| AUFWAND | CHF | CHF | CHF |
| Löhne | | | |
| Ärzte | 75'101'937.93 | 76'576'800.00 | 72'115'552.73 |
| Pflegepersonal | 140'650'669.90 | 138'546'200.00 | 138'493'906.46 |
| Medizinisch-technisches Personal | 31'441'814.52 | 32'277'300.00 | 30'867'291.79 |
| Medizinisch-therapeutisches Personal | 12'498'734.22 | 11'943'400.00 | 12'002'421.95 |
| Sozialdienste | 1'411'099.46 | 1'412'300.00 | 1'375'249.78 |
| Hauswirtschaftspersonal | 32'987'933.65 | 33'086'678.00 | 33'103'544.04 |
| Logistische und technische Dienste | 7'425'106.84 | 6'828'848.00 | 6'746'980.23 |
| Verwaltungspersonal | 50'067'543.74 | 51'271'394.00 | 48'804'409.76 |
| Total Löhne | 351'584'840.26 | 351'942'920.00 | 343'509'356.74 |
| Sozialleistungen, Honorare und übriger Aufwand | | | |
| Sozialleistungen | 76'067'549.77 | 75'416'553.49 | 74'316'924.59 |
| Arzthonorare | 12'015'430.58 | 11'317'775.60 | 11'856'857.27 |
| Übriger Personalaufwand | 4'394'916.47 | 4'469'887.30 | 3'906'645.97 |
| TOTAL PERSONALAUFWAND | 444'062'737.08 | 443'147'136.39 | 433'589'784.57 |
| Material-, Waren- und Dienstleistungsaufwand | | | |
| Medizinischer Bedarf | 105'520'865.06 | 109'737'638.70 | 102'304'752.25 |
| Lebensmittelaufwand | 12'113'727.24 | 11'868'911.70 | 11'765'431.27 |
| Haushaltsaufwand | 7'025'172.28 | 6'791'316.69 | 6'869'974.35 |
| Unterhalt und Reparaturen | 15'085'646.74 | 18'550'394.44 | 15'304'186.91 |
| Aufwand für Anlagenutzung gemäss KVG | 6'582'147.66 | 9'767'362.15 | 7'035'519.95 |
| Abschreibungen | 5'538'463.85 | 4'758'414.85 | 3'198'777.95 |
| Mieten | 13'179'171.01 | 10'617'000.00 | 13'127'057.26 |
| Zinsaufwand Anlagevermögen | 502'077.25 | 569'000.00 | 267'442.85 |
| Wasser und Energie | 5'096'694.03 | 5'517'755.69 | 5'510'442.33 |
| Zinsaufwand | 575'194.90 | 1'040'500.00 | 892'225.67 |
| Verwaltungs- und Informatikaufwand | 11'781'740.09 | 5'509'700.98 | 12'081'417.93 |
| Übriger patientenbezogener Aufwand | 4'468'574.44 | 3'811'236.95 | 4'300'869.27 |
| Übriger nicht-patientenbezogener Aufwand | 6'408'129.86 | 6'812'456.82 | 6'206'998.41 |
| Total Material-, Waren- und Dienstleistungsaufwand | 193'877'604.41 | 195'351'688.97 | 188'865'096.40 |
| TOTAL BETRIEBSAUFWAND | 637'940'341.49 | 638'498'825.36 | 622'454'880.97 |

¹² vgl. Anhang zur Rechnung vom 31.12.2014 betreffend Methode und Umfang der Konsolidierung.

Konsolidierte Erfolgsrechnung des HVS, einschliesslich ZIWS und Gravelone (Forts.)

| | | 2014 Konsolidierte Rechnung | 2014 Konsolidiertes Budget | 2013 Konsolidierte Rechnung |
|--|----|-----------------------------------|----------------------------------|-----------------------------------|
| ERTRAG | | CHF | CHF | CHF |
| Betriebsertrag | | | | |
| Erträge Versicherungen und weitere Garanten | | 382'811'184.81 | 381'380'133.80 | 373'729'121.26 |
| Erträge Versicherungen und weitere Garanten, Anteil Investitionen | | 20'842'795.54 | 20'878'700.00 | 19'897'100.26 |
| Kantonale Tarifbeiträge | | 200'296'984.96 | 200'519'259.00 | 203'590'392.02 |
| Kantonale Tarifbeiträge, Anteil Investitionen | | 15'251'513.39 | 15'222'600.00 | 15'244'492.18 |
| Diverse Erträge | | 25'509'093.21 | 23'596'428.07 | 26'209'114.96 |
| Diverse Erträge, Anteil Investitionen | | 607'721.21 | 478'000.00 | 92'312.91 |
| Verschiedene Subventionen | 13 | 9'874'613.92 | 9'735'043.00 | 7'425'169.92 |
| Verschiedene Subventionen, Anteil Investitionen | | 47'571.42 | 0.00 | 49'809.52 |
| TOTAL BETRIEBSERTRAG | | 655'241'478.46 | 651'810'163.87 | 646'237'513.03 |
| Zuweisung Ausgleichsfonds für Investitionen | 14 | 18'835'937.06 | 18'267'100.00 | 19'479'078.41 |
| Zuweisung Fonds für Tariffuktuationen | | 0.00 | 0.00 | 800'000.00 |
| Zuweisung Fonds für Fallzusammenlegung SwissDRG | | 0.00 | 0.00 | -800'000.00 |
| BETRIEBSGEWINN / VERLUST (-) | | -1'534'800.09 | -4'955'761.49 | 4'303'553.65 |
| Ausserordentliches Ergebnis | | | | |
| Ausserordentlicher Aufwand | | -38'464.87 | 0.00 | -10'292.00 |
| Ausserordentlicher Ertrag | | 0.00 | 0.00 | -24'833.25 |
| Korrektur Subventionen Vorjahre | | 301'143.08 | 0.00 | -209'678.40 |
| Total ausserordentliches Ergebnis | | 262'678.21 | 0.00 | -244'803.65 |
| Korrektur Ergebnis 2013-2012 des Hôpital du Chablais (HDC) | | -650'537.00 | 0.00 | 463'570.90 |
| Schätzung des berücksichtigten Ergebnisses 2013 des Hôpital du Chablais zu 55% | | 0.00 | 0.00 | -825'000.00 |
| Zuweisung des Ergebnisses des HDC an den Baufonds für die Sterilisationszentrale gemäss Vereinbarung vom 02.12.13 | | 650'537.00 | 0.00 | 361'429.10 |
| GEWINN / VERLUST (-) | 15 | -1'272'121.88 | -4'955'761.49 | 4'058'750.00 |
| TOTAL AUFWAND | | 637'978'806.36 | 638'498'825.36 | 622'465'172.97 |
| TOTAL ERTRAG | | 655'542'621.54 | 651'810'163.87 | 646'003'001.38 |

¹³ Inklusive Beiträge für SMUR CHF 600'000, an das ZIWS und andere Mandate.

¹⁴ Zuweisung Ausgleichsfonds für Investitionen gemäss Art. 13 Absatz 2 der Verordnung über die Spitalplanung und -finanzierung.

¹⁵ Ohne den Anteil des HDC für den Baufonds Sterilisationszentrale.

Aktiven

Im Jahr 2014 hat sich der Stand der Liquiditätskonten (hauptsächlich Bankkonten) um CHF 0.3 Millionen auf CHF 5.0 Millionen verringert.

Der **Debitorenbestand** – grossmehrheitlich Versicherer, die Patientenrechnungen zu begleichen haben – ist aus folgenden Gründen um CHF 7.4 Millionen oder 5.9% zurückgegangen:

- der Saldo der Subventionen des Kantons Wallis ist um CHF 2.0 Millionen auf CHF 11.1 Millionen zurückgegangen,
- der Saldo der Investitionssubventionen des Kantons Wallis von CHF 2.0 Millionen wurde vollständig bezahlt (Investitionen vor 2012),
- die verzögerte Einreichung der Patientendossiers zur Codierung am Ende des Jahres hat eine Verringerung der Debitoren und eine Erhöhung der transitorischen Aktiven zur Folge.

Im Jahr 2014 sind **die Lagerbestände** mit CHF 19.2 Millionen gegenüber 2013 stabil geblieben. Diese Lagerbestände betreffen vor allem die Abteilungen, Kraftstoffe, Operations-trakt, Radiologie, Hauswirtschaft, Küche, Zentrallager und Apotheke.

Die **transitorischen Aktiven und Rechnungsabgrenzungsposten** nehmen um CHF 25.0 Millionen zu. Die Veränderung gegenüber 2013 hängt mit der Zunahme von nicht codierten und somit nicht fakturierten Austritten zusammen.

Das **Anlagevermögen** ist aufgrund der verschiedenen Investitionen 2014 um CHF 15.6 Millionen gestiegen. Die Abschreibungen folgen mit einer linearen Abschreibung den Regelungen aus REKOLE®.

Passiven

Die **Schulden gegenüber Lieferanten und andere kurzfristige Verbindlichkeiten** sind gegenüber 2013 um CHF 0.6 Millionen gestiegen. Die **Bankschulden** Ende 2014 haben gegenüber dem Vorjahr stark zugenommen, nämlich um CHF 15.5 Millionen auf 102.6 Millionen.

Insgesamt blieben die **Rückstellungen** mit CHF 14.1 Millionen im Vergleich zu 2013 stabil. Sie betreffen hauptsächlich Überstunden, nicht bezogene Ferien sowie im Januar des folgenden Jahres ausbezahlte Stundenlöhne und Entschädigungen.

Die Fonds steigen im Vergleich zu 2013 stark an, nämlich um CHF 18.9 Millionen auf insgesamt CHF 69.6 Millionen. Dies ist hauptsächlich der Zunahme des Ausgleichsfonds für Investitionen gemäss kantonaler Verordnung um CHF 18.8 Millionen zuzuschreiben.

Die Eigenmittel sind unter Einbezug des Jahresverlustes 2014 um CHF 1.3 Millionen gesunken.



Medikamentenbereitstellung
in Brig.

Konsolidierte Bilanz des Spital Wallis, einschl. ZIWS und Gravelone ¹⁶

| | 31.12.2014 | 31.12.2013 |
|---|-----------------------|-----------------------|
| AKTIVEN | CHF | CHF |
| UMLAUFVERMÖGEN | | |
| Kassa | 115'587.60 | 120'060.85 |
| Postcheckkonto | 122'096.02 | 158'058.05 |
| Bankkonti | 4'758'157.40 | 5'062'828.86 |
| Total Liquidität | 4'995'841.02 | 5'340'947.76 |
| Debitoren | 112'185'907.42 | 114'330'699.08 |
| Delkredere | -5'304'583.00 | -4'596'774.65 |
| Debitor Hôpital du Chablais | 2'139'396.00 | 2'820'758.10 |
| Debitor Staat Wallis (Subventionen Betrieb) | 11'141'669.43 | 13'166'741.89 |
| Debitor Staat Wallis (Subventionen Investitionen) | 0.00 | 1'971'199.53 |
| Total Debitoren | 120'162'389.85 | 127'692'623.95 |
| Andere Forderungen | 130'504.36 | 245'708.15 |
| Total andere Forderungen und Kontokorrente | 130'504.36 | 245'708.15 |
| Lagerbestände | 19'225'108.31 | 18'978'547.88 |
| Transitorische Aktiven | 49'071'587.62 | 24'133'536.03 |
| TOTAL UMLAUFVERMÖGEN | 193'585'431.16 | 176'391'363.77 |
| ANLAGEVERMÖGEN | | |
| Titel | 32'106.00 | 34'606.00 |
| Immobilien | 6'541'553.23 | 3'633'565.54 |
| Ortsfeste Ausrüstungen | 5'037'318.68 | 2'106'171.58 |
| Umbau Spital Gravelone in ein Altersheim | 17 | 2'500'000.00 |
| Ausrüstungen | 30'717'717.09 | 19'919'978.58 |
| Laufende Investitionen | 6'111'868.14 | 6'783'102.21 |
| TOTAL ANLAGEVERMÖGEN | 50'940'563.14 | 35'377'423.91 |
| TOTAL AKTIVEN | 244'525'994.30 | 211'768'787.68 |

¹⁶ vgl. Anhang zur Rechnung vom 31.12.2014 betreffend Methode und Umfang der Konsolidierung.

¹⁷ Nettoinvestitionen abzüglich der Subventionen des Staates Wallis CHF 1'979'204.30.

Konsolidierte Bilanz des Spital Wallis, einschl. ZIWS und Gravelone (Forts.)

| | 31.12.2014 | 31.12.2013 |
|--|-----------------------|-----------------------|
| PASSIVEN | CHF | CHF |
| FREMDKAPITAL | | |
| Lieferanten - Kreditoren | 24'843'389.36 | 26'129'231.23 |
| Kreditor Staat Wallis (ZIWS) | 536'876.67 | 52'208.38 |
| Kreditor HDC (Subventionen 2011-2013) | 672'500.00 | 2'510'857.57 |
| Total Lieferanten und Kreditoren | 26'052'766.03 | 28'692'297.18 |
| Andere kurzfristige Verbindlichkeiten | 3'864'278.14 | 9'099'386.63 |
| Akonto Subv. nichtcodierte & Fälle Jahreswechsel | 19'469'563.40 | 11'008'129.05 |
| Total andere Verbindlichkeiten | 23'333'841.54 | 20'107'515.68 |
| WKB KK | 50'852'542.70 | 30'498'234.95 |
| UBS KK | | 1'302.35 |
| UBS fester Vorschuss 3 Monate | 31'735'000.00 | 36'530'000.00 |
| WKB fester Vorschuss 10 Jahre | 20'000'000.00 | 20'000'000.00 |
| UBS Leasing Ambulanzen | | 24'188.05 |
| Total Bankschulden | 102'587'542.70 | 87'053'725.35 |
| Rückstellungen | 14'126'287.96 | 14'286'004.15 |
| Transitorische Passiven | 3'682'098.08 | 4'232'637.92 |
| TOTAL FREMDKAPITAL | 169'782'536.31 | 154'372'180.28 |
| FONDS UND SPENDEN | | |
| Kantonaler Reservefonds | 6'700.00 | 22'075.20 |
| Berufsbeitragsfonds der Gewerkschaften | 300'108.95 | 157.65 |
| Fonds Gesundheitsförderung | 4'733.45 | 4'742.80 |
| Ausgleichsfonds Tarife Altersheim | 85'500.00 | 21'000.00 |
| Fonds für Tariffuktuationen | 5'650'000.00 | 5'550'000.00 |
| Fonds Gebäude CTS | 247'334.40 | 169'844.90 |
| Verschiedene Fonds und Spenden | 3'865'167.96 | 3'693'151.80 |
| Baufonds zentrale Sterilisation | 18 2'139'396.00 | 2'789'933.00 |
| Ausgleichsfonds für Investitionen | 57'328'231.57 | 38'492'294.51 |
| TOTAL FONDS UND SPENDEN | 69'627'172.33 | 50'743'199.86 |
| EIGENMITTEL | | |
| Stiftungskapital ZIWS | 30'000.00 | 30'000.00 |
| Freie Reserve ZIWS | 2'908'053.55 | 2'875'496.40 |
| Gewinnvortrag / Verlustvortrag (-) | 3'450'353.99 | -310'838.86 |
| Jahresgewinn / Jahresverlust (-) | -1'272'121.88 | 4'058'750.00 |
| TOTAL EIGENMITTEL | 5'116'285.66 | 6'653'407.54 |
| TOTAL PASSIVEN | 244'525'994.30 | 211'768'787.68 |

¹⁸ Zuteilung Walliser Anteil des Hôpital du Chablais (HDC) gemäss Vereinbarung an den Bau einer zentralen Sterilisation (Gewinnvortrag per 31.12.2012 CHF 3'576'764.-, Ergebnis 2012 CHF -425'401.90, Berichtigung 2012 CHF 463'570.90, Schätzung 2013 CHF -825'000.-, Berichtigung 2013 CHF -650'537).

5'000
Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter



Personalbestand in Vollzeitstellen nach Berufsgruppen gemäss BFS, Jahresdurchschnitt

| | 2014 | 2013 |
|--------------------------------------|-----------------|-----------------|
| Ärzte | 499.58 | 486.07 |
| Pflegepersonal | 1'539.11 | 1'527.06 |
| Medizinisch-technisches Personal | 355.91 | 346.84 |
| Medizinisch-therapeutisches Personal | 134.08 | 132.27 |
| Sozialdienste | 14.14 | 13.99 |
| Hauswirtschaftspersonal | 493.77 | 498.86 |
| Logistische und technische Dienste | 83.14 | 74.47 |
| Verwaltungspersonal | 548.27 | 543.27 |
| Total | 3'668.00 | 3'622.83 |



Die Berufsgruppen basieren auf der vom Bundesamt für Statistik (BFS) festgelegten Einstufung.

innerhalb des Spital Wallis. So gehören zum Beispiel die Pflegeleitungen zum Verwaltungspersonal.

Zum Verwaltungspersonal zählen nicht nur die Verwaltungspositionen, sondern auch sämtliche Führungspositionen

Mit ca. 10 zusätzlichen Stellen liegt man leicht über dem Budget (+0.2%).

Personalbestand in Vollzeitstellen, Jahresdurchschnitt

| | 2014 | 2013 |
|--|-----------------|-----------------|
| Spitalzentrum Oberwallis | 736.85 | 739.37 |
| Spitalzentrum des französischsprachigen Wallis | 2'418.46 | 2'425.36 |
| Zentralinstitut (ZIWS) | 374.20 | 323.82 |
| Generaldirektion | 138.50 | 134.28 |
| Total | 3'668.00 | 3'622.83 |

Die Zunahme beim Personal des ZIWS ist auf interne Abteilungsverschiebungen und die Bewertung des weiterverrechneten Personals zurückzuführen.

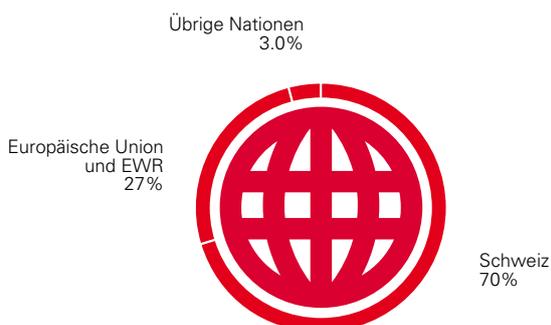
Anzahl Mitarbeitende, Jahresdurchschnitt

| | 2014 | 2013 |
|---|--------------|--------------|
| Spitalzentrum Oberwallis | 1'086 | 1'049 |
| Spitalzentrum des französischsprachigen Wallis | 3'298 | 3'112 |
| Zentralinstitut (ZIWS) | 498 | 431 |
| Generaldirektion | 208 | 198 |
| Total | 5'091 | 4'790 |

Einige Personen verfügen über einen Vertrag mit mehreren Spitalzentren und werden mehrfach gezählt. Deshalb können die obgenannten Zahlen von der Tabelle «Mitarbeitende nach Nationalität» (nächste Tabelle) abweichen.

Anzahl Mitarbeitende nach Nationalität, Jahresdurchschnitt

| | 2014 | | 2013 | |
|-----------------|--------------|-------------|--------------|-------------|
| Schweiz | 3'573 | 70.5% | 3'343 | 70.2% |
| EU + EWR | 1'363 | 26.9% | 1'280 | 26.9% |
| Übrige Nationen | 134 | 2.6% | 136 | 2.9% |
| Total | 5'070 | 100% | 4'759 | 100% |



Die Aufteilung zwischen den verschiedenen Nationalitäten ist nahezu gleich geblieben.

Fluktuationsrate

| | 2014 | 2013 |
|--------------------------------------|--------------|--------------|
| Ärzte | 9.87% | 5.94% |
| Pflegepersonal | 8.81% | 7.38% |
| Medizinisch-technisches Personal | 7.57% | 5.84% |
| Medizinisch-therapeutisches Personal | 10.00% | 8.38% |
| Sozialdienste | 7.89% | 14.29% |
| Hauswirtschaftspersonal | 3.85% | 5.61% |
| Logistische und technische Dienste | 8.82% | 6.33% |
| Verwaltungspersonal | 8.06% | 7.77% |
| Total | 8.05% | 7.08% |

Die Mitarbeitenden mit befristetem Vertrag wie beispielsweise Assistenzärzte, Lehrlinge und Praktikanten wurden nicht in die Berechnung einbezogen.

Verwaltungsrat

- Hildebrand de Riedmatten, Verwaltungsratspräsident ad interim
- Verena Sarbach-Bodenmüller, Vizepräsidentin ad interim
- Alain de Preux
- Dr. Nicolas de Kalbermatten
- Dr. Monique Lehky Hagen
- Bernard Monnet

Generaldirektion

- Prof. Eric Bonvin, Generaldirektor
- Hugo Burgener, Direktor des Spitalzentrums Oberwallis (SZO)
- Vincent Castagna, Direktor des Spitalzentrums des französischsprachigen Wallis (CHVR)
- Dr. Pierre-François Cuénoud, Ärztlicher Direktor CHVR
- Mario Desmedt, Pflegedirektor
- Nathalie Schwery, Direktorin Personalmanagement
- Prof. Nicolas Troillet, Chefarzt und Direktor des Zentralinstituts
- Thomas Werlen, Finanzdirektor
- Dr. Reinhard Zenhäusern, Ärztlicher Direktor SZO

Direktionsstab

- Prof. Mette Berger, Ärztliche Verantwortliche für Bildung und Forschung
- Dr. Damian König, Leiter Rechtsdienst und Ethik
- Albert Gaspoz, Organisationsverantwortlicher
- Dr. Pierre Turini, Medizinischer Koordinator, Pflegequalität und Patientensicherheit
- Els de Waele, Pflegerische Koordinatorin, Pflegequalität und Patientensicherheit

Direktion des Spitalzentrums**des französischsprachigen Wallis (CHVR)**

- Vincent Castagna, Direktor
- Samuel Buchard, Finanzdirektor
- Dr. Pierre-François Cuénoud, Ärztlicher Direktor
- Denis Giovanola, Direktor Personalmanagement ad interim
- Jean-François Pillet, Pflegedirektor

Direktion des Spitalzentrums Oberwallis (SZO)

- Hugo Burgener, Direktor
- Kilian Ambord, Direktor Pflege & MTT
- Stefan Brunner, Leiter Logistik und Investitionen
- Diego Henzen, Controlling-Direktor
- Raphael Stucky, Direktor Personalmanagement
- Dr. Reinhard Zenhäusern, Ärztlicher Direktor

Direktion des Zentralinstituts (ZIWS)

- Prof. Nicolas Troillet, Direktor
- Laurence Dankoff, Direktorin Personalmanagement
- Dr. Eric Dayer, Leiter Laboratorien
- Christian Willa, Administrativer Direktor

Stiftungsrat des Zentralinstituts

- Hildebrand de Riedmatten, Verwaltungsratspräsident ad interim
- Bernard Monnet, Vizepräsident
- Albert Bass, Mitglied
- Benoît Bender, Mitglied
- Prof. Eric Bonvin, Mitglied
- Dr. Monique Lehky Hagen, Mitglied
- Pascal Rubin, Mitglied

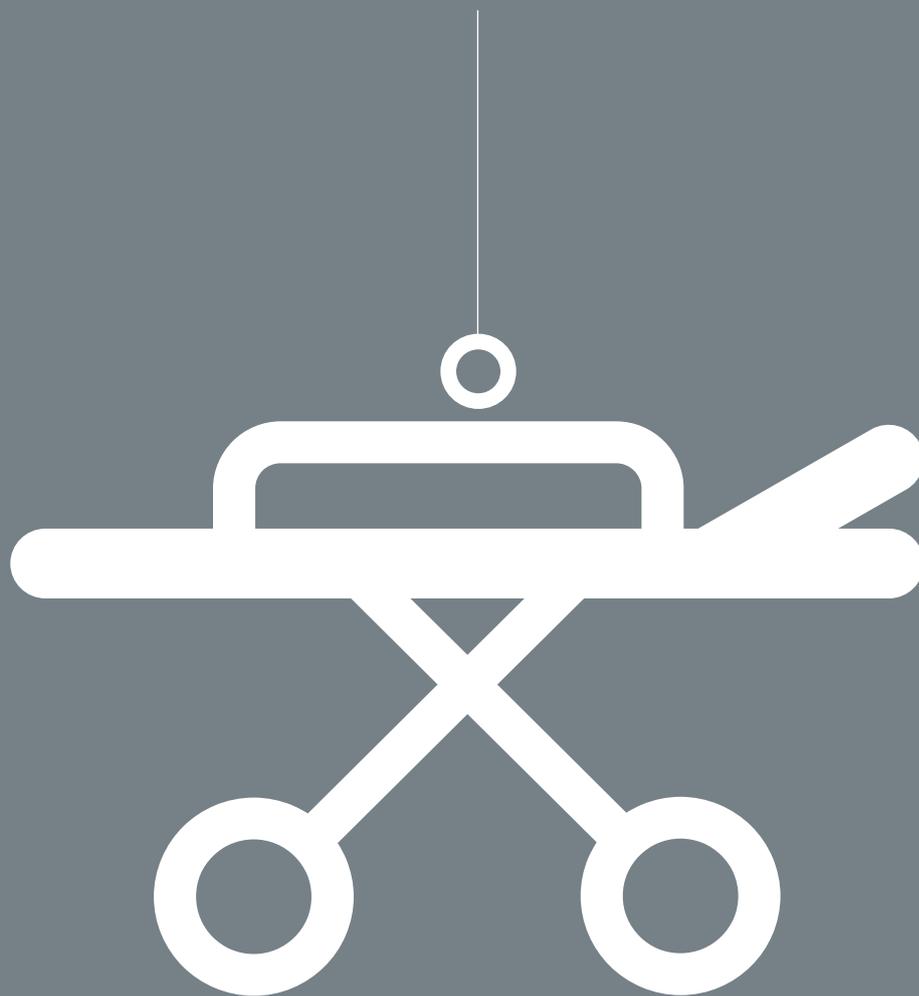
Direktionskomitee des Alters- und Pflegeheimes Gravelone

- Olivier Hugo, Präsident
- Patricia Clavien, Vertreterin der Eigentümerschaft (Vereinigung des ehemaligen Regionalspitals Sion - Hérens - Conthey)
- Dr. Nicolas De Kalbermatten, Mitglied des Verwaltungsrates des Spital Wallis
- Eliane Fleury Troillet, Vertreterin der Dienststelle für Gesundheitswesen des Kantons Wallis
- Nicolas Rossier, Vertreter der Gemeinde Sitten
- Verena Sarbach, Mitglied des Verwaltungsrates des Spital Wallis

Direktion des Alters- und Pflegeheimes Gravelone

- Alexandre Clot, Direktor
- Anne-Marie Jérôme-Pierre, Leiterin Pflege

39'000
hospitalisierte
Patienten



Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung 2014

1. Informationen zu den in der Jahresrechnung angewandten Grundsätzen

Es wurden folgende Grundsätze angewandt:

Die Buchführung erfolgte gemäss den Weisungen des HVS vom 15. Februar 2005 (genehmigt vom DGSE am 24. Februar 2005), gestützt auf die Buchführungsgrundsätze des REKOLE®-Handbuchs von H+ (Schweizer Spitäler).

Debitoren und Delkredere

Die Debitoren per 31.12.2014 umfassen die bis 31.01.2015 fakturierten Leistungen 2014.

Für die Berechnung des Delkredere wird der Stand der Rechnungen im Mahnprozess berücksichtigt. Für Rechnungen mit Code 3 (Betreibung) und Code 9 (« ohne Mahnung ») wird ein Pauschalsatz von 60% angewendet. Auf die Debitoren der Drittfakturation (ohne Patientenbezug) wird ein Pauschalsatz von 2% angewendet.

Lagerbestände und nicht fakturierte Dienstleistungen

Die Lagerbestände werden in der Höhe des durchschnittlichen Ankaufspreises bewertet, ohne stille Reserven.

Transitorische Aktiven

SwissDRG-Fälle, die zum Zeitpunkt des Rechnungsabschlusses noch nicht codiert und fakturiert sind, werden in den transitorischen Aktiven gemäss internen Richtlinien individuell bewertet.

Sachanlagen

Sachanlagen werden indirekt abgeschrieben. Die Abschreibungen erfolgen linear gemäss REKOLE®, identisch mit der Kosten-Leistungsrechnung.

Fonds und Spenden

Diese Rubrik enthält in erster Linie den Ausgleichsfonds für Investitionen gemäss der Verordnung über die Spitalplanung und -finanzierung, welche besagt: Wenn der Anteil der Vergütung der mit den Investitionen verbundenen

Leistungen die Aufwendungen übersteigt, kann die Differenz in einem Fonds für Investitionen auf der Passivseite der Bilanz verbucht werden.

Konsolidierungsmethode

Jedes Zentrum des HVS führt eine eigene Buchhaltung, die anschliessend nach der Methode der Vollkonsolidierung konsolidiert wird. Die gegenseitigen Guthaben und Schulden sowie die gegenseitigen Aufwands- und Ertragsposten zwischen den Zentren werden eliminiert.

Ab dem 1. Januar 2010 wurde die Betriebsrechnung der Stiftung « La Providence » in Siders mit derjenigen des HVS konsolidiert. Am 1. Januar 2012 wurden die Gebäude und Schulden von « La Providence » vom Staat Wallis übernommen. Die Stiftung « La Providence » hat keine Aktivitäten mehr und ihre Bilanz beträgt Null.

Konsolidierungsumfang

Administration und konsolidierte Einrichtungen

- Generaldirektion
- Altersheim Gravelone
- Spitalzentrum Oberwallis (SZO)
 - Spital Brig (inkl. PZO)
 - Spital Visp
- Spitalzentrum des französischsprachigen Wallis (CHVR)
 - Spital Siders
 - Klinik Ste-Claire
 - Walliser Zentrum für Pneumologie (WZP)
 - Spital Sitten
 - Spital Martinach
 - Klinik St-Amé
 - Psychiatriespital Malévoz
- Zentralinstitut der Walliser Spitäler (ZIWS)
- Stiftung « La Providence »

Administration und nicht konsolidierte Einrichtungen

- Verband Hôpital du Chablais (HDC)
- Stiftung für die Entwicklung der Onkologie in Sitten

2. Verpflichtungen aus nichtbilanzierten Leasingverträgen

| | 31.12.2014 | 31.12.2013 |
|-----------|------------|------------|
| | CHF | CHF |
| Fahrzeuge | 68'149 | 115'134 |

3. Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

Im Einklang mit Artikel 40 des Gesetzes über die Krankenanstalten und -institutionen hat der Staaatsrat dem Spital Wallis eine dauernde Garantie in der Höhe von CHF 130 Millionen gewährt, um das Umlaufvermögen sicherzustellen.

Das Spital verfügt über Kontokorrente und Vorschüsse mit fixen Fälligkeiten, die in der Bilanz detailliert aufgeführt sind.

4. Schulden gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

| | 31.12.2014 | 31.12.2013 |
|---|------------|------------|
| | CHF | CHF |
| Vorsorgestiftung des Walliser Gesundheitssektors PRESV, Siders | 487'758 | 1'399'929 |
| Stiftung für die Vorpensionierung des Walliser Gesundheitssektors RETASV, Siders | 118'779 | 64'601 |

Diese Beträge ergeben sich aus den noch nicht bezahlten Beiträgen des jeweiligen Jahres, die jedoch zu Jahresbeginn vollständig bezahlt werden.

5. Honorare zugunsten der Revisionsstelle

| | 31.12.2014 | 31.12.2013 |
|--|------------|------------|
| | CHF | CHF |
| Honorare für Revisionsdienstleistungen | 140'400 | 185'185 |
| Honorare für andere Dienstleistungen | 16'740 | 18'900 |

6. Brandversicherungswerte der Sachanlagen

| | 31.12.2014 | 31.12.2013 |
|-------------------------|-------------|-------------|
| | CHF | CHF |
| Gebäude | 692'343'714 | 696'585'615 |
| Waren und Einrichtungen | 196'520'000 | 196'520'000 |

7. Risikomanagement

Es wurde eine Risiko-Matrix zuhanden des Verwaltungsrates erarbeitet, die vom Ausschuss « Audit und Risiko » validiert wurde. Auf dieser Basis haben alle Fachbereichsverantwortlichen Risikoreportings erstellt, die in Kürze vorliegen werden.

Erfolgsrechnung des Spitalzentrums des französischsprachigen Wallis (vor Konsolidierung)

| | 2014 Rechnung | 2014 Budget | 2013 Rechnung |
|---|--------------------------|------------------------|--------------------------|
| | CHF | CHF | CHF |
| AUFWAND | | | |
| Personalaufwand | | | |
| Löhne | 225'750'036.77 | 226'332'000.00 | 223'936'648.28 |
| Sozialleistungen | 48'992'462.06 | 49'084'000.00 | 48'971'436.13 |
| Arzthonorare | 8'241'577.52 | 7'758'000.00 | 8'310'479.01 |
| Übriger Personalaufwand | 2'810'211.92 | 3'209'863.25 | 2'449'676.29 |
| Total Personalaufwand | 285'794'288.27 | 286'383'863.25 | 283'668'239.71 |
| Material-, Waren- und Dienstleistungsaufwand | | | |
| Medizinischer Bedarf | 85'460'721.37 | 86'624'840.75 | 80'943'884.75 |
| Lebensmittelaufwand | 9'201'815.07 | 9'055'611.70 | 8'846'042.88 |
| Haushaltsaufwand | 5'008'138.36 | 4'900'077.35 | 4'801'403.56 |
| Unterhalt und Reparaturen | 9'129'564.15 | 12'012'864.40 | 10'074'658.33 |
| Aufwand für Anlagennutzung | 18'364'875.07 | 20'058'000.00 | 17'267'852.14 |
| Wasser und Energie | 3'497'992.83 | 3'751'162.34 | 3'737'578.13 |
| Zinsaufwand | 430'073.90 | 742'000.00 | 701'309.53 |
| Verwaltungs- und Informatikaufwand | 27'470'158.14 | 26'162'057.51 | 25'031'762.33 |
| Übriger patientenbezogener Aufwand | 2'944'436.37 | 2'376'300.00 | 2'799'359.80 |
| Übriger nicht-patientenbezogener Aufwand | 3'940'887.44 | 3'951'257.15 | 3'934'861.32 |
| Total Material-, Waren- und Dienstleistungsaufwand | 165'448'662.70 | 169'634'171.20 | 158'138'712.77 |
| TOTAL BETRIEBSAUFWAND | 451'242'950.97 | 456'018'034.45 | 441'806'952.48 |
| ERTRAG | | | |
| Betriebsertrag | | | |
| Erträge Versicherungen und weitere Garanten | 262'933'285.17 | 264'102'721.10 | 255'754'153.58 |
| Erträge Versicherungen und weitere Garanten, Anteil Investitionen | 15'257'948.40 | 15'588'000.00 | 14'590'288.67 |
| Kantonale Tarifbeiträge | 150'303'928.71 | 153'299'000.00 | 153'735'445.03 |
| Kantonale Tarifbeiträge, Anteil Investitionen | 11'332'961.39 | 11'601'000.00 | 11'445'668.57 |
| Verschiedene Erträge | 16'139'164.08 | 14'620'313.35 | 15'548'934.66 |
| Verschiedene Erträge, Anteil Investitionen | 462'731.15 | 402'000.00 | 92'312.91 |
| Verschiedene Subventionen | 19 4'490'644.88 | 3'900'000.00 | 3'584'454.16 |
| Verschiedene Subventionen, Anteil Investitionen | 33'285.71 | 0.00 | 35'523.81 |
| Zuweisung Ausgleichsfonds für Investitionen | 20 -12'923'629.99 | -12'440'000.00 | -13'615'302.90 |
| TOTAL BETRIEBSERTRAG | 448'030'319.50 | 451'073'034.45 | 441'171'478.49 |
| BETRIEBSGEWINN / VERLUST (-) | -3'212'631.47 | -4'945'000.00 | -635'473.99 |
| Ausserordentlicher Aufwand und Ertrag | 0.00 | 0.00 | 0.00 |
| Korrektur Subventionen Vorjahre | 538'820.01 | 0.00 | -178'817.21 |
| Ergebnis und Korrektur der Resultate 2013-2012 des Hôpital du Chablais (HDC) | -650'537.00 | 0.00 | -361'429.10 |
| Zuweisung des Ergebnisses des HDC an den Baufonds für die Sterilisationszentrale gemäss Vereinbarung vom 02.12.13 | 650'537.00 | 0.00 | 361'429.10 |
| JAHRESGEWINN / VERLUST (-) | -2'673'811.46 | -4'945'000.00 | -814'291.20 |

¹⁹ Einschl. Beiträge für Notarztdienst SMUR CHF 300'000 und verschiedene Mandate.

²⁰ Zuweisung Ausgleichsfonds für Investitionen gemäss Art. 13 Absatz 3 der Verordnung über die Spitalplanung und -finanzierung.

Erfolgsrechnung des Spitalzentrums Oberwallis (vor Konsolidierung)

| | 2014 Rechnung | 2014 Budget | 2013 Rechnung |
|---|-----------------------|-----------------------|-----------------------|
| | CHF | CHF | CHF |
| AUFWAND | | | |
| Personalaufwand | | | |
| Löhne | 70'646'636.22 | 69'352'500.00 | 68'798'694.75 |
| Sozialleistungen | 15'363'308.50 | 14'383'600.00 | 14'673'066.92 |
| Arzthonorare | 3'764'977.46 | 3'262'000.00 | 3'546'378.26 |
| Übriger Personalaufwand | 1'341'763.46 | 1'264'500.00 | 1'220'882.80 |
| Total Personalaufwand | 91'116'685.64 | 88'262'600.00 | 88'239'022.73 |
| Material-, Waren- und Dienstleistungsaufwand | | | |
| Medizinischer Bedarf | 27'562'979.08 | 29'255'600.00 | 27'416'022.74 |
| Lebensmittelaufwand | 2'508'828.81 | 2'407'300.00 | 2'525'674.14 |
| Haushaltsaufwand | 1'823'925.19 | 1'710'100.00 | 1'811'869.88 |
| Unterhalt und Reparaturen | 2'753'824.90 | 2'584'300.00 | 3'050'628.18 |
| Aufwand für Anlagennutzung | 4'857'963.27 | 3'666'100.00 | 4'285'507.08 |
| Wasser und Energie | 1'203'955.05 | 1'220'400.00 | 1'298'901.10 |
| Zinsaufwand | 47'335.13 | 252'500.00 | 136'681.11 |
| Verwaltungs- und Informatikaufwand | 8'418'698.84 | 9'519'400.00 | 7'782'240.27 |
| Übriger patientenbezogener Aufwand | 1'450'346.62 | 1'374'300.00 | 1'434'005.42 |
| Übriger nicht-patientenbezogener Aufwand | 1'603'259.72 | 1'642'900.00 | 1'680'418.61 |
| Total Material-, Waren- und Dienstleistungsaufwand | 52'231'116.61 | 53'632'900.00 | 51'421'948.53 |
| TOTAL BETRIEBSAUFWAND | 143'347'802.25 | 141'895'500.00 | 139'660'971.26 |
| ERTRAG | | | |
| Betriebsertrag | | | |
| Erträge Versicherungen und weitere Garanten | 85'535'451.00 | 85'147'200.00 | 85'324'907.07 |
| Erträge Versicherungen und weitere Garanten, Anteil Investitionen | 5'584'847.14 | 5'290'700.00 | 5'306'811.59 |
| Kantonale Tarifbeiträge | 48'258'417.25 | 45'769'600.00 | 48'293'032.59 |
| Kantonale Tarifbeiträge, Anteil Investitionen | 3'918'552.00 | 3'621'600.00 | 3'798'823.61 |
| Verschiedene Erträge | 6'256'773.25 | 6'671'500.00 | 6'772'467.70 |
| Verschiedene Erträge, Anteil Investitionen | 144'990.06 | 76'000.00 | 0.00 |
| Verschiedene Subventionen | 21 922'896.84 | 796'000.00 | 654'558.19 |
| Verschiedene Subventionen, Anteil Investitionen | 14'285.71 | 0.00 | 14'285.71 |
| Zuweisung Ausgleichsfonds für Investitionen | 22 -5'912'307.07 | -5'827'100.00 | -5'863'775.51 |
| TOTAL BETRIEBSERTRAG | 144'723'906.18 | 141'545'500.00 | 144'301'110.95 |
| BETRIEBSGEWINN / VERLUST (-) | 1'376'103.93 | -350'000.00 | 4'640'139.69 |
| Ausserordentlicher Aufwand und Ertrag | -38'464.87 | 0.00 | -35'125.25 |
| Korrektur Subventionen Vorjahre | -237'676.93 | 0.00 | -30'861.19 |
| JAHRESGEWINN / VERLUST (-) | 1'099'962.13 | -350'000.00 | 4'574'153.25 |

²¹ Einschl. Beiträge für Notarztdienst SMUR CHF 300'000 und verschiedene Mandate.

²² Zuweisung Ausgleichsfonds für Investitionen gemäss Art. 13 Absatz 3 der Verordnung über die Spitalplanung und -finanzierung.

Erfolgsrechnung des Zentralinstituts (vor Konsolidierung)

| | 2014 Rechnung | 2014 Budget | 2013 Rechnung |
|---|-----------------------|-----------------------|-----------------------|
| AUFWAND | CHF | CHF | CHF |
| Personalaufwand | | | |
| Löhne | 36'783'226.43 | 36'954'800.00 | 32'842'108.07 |
| Sozialleistungen | 8'060'031.20 | 7'927'400.00 | 7'026'956.41 |
| Übriger Personalaufwand | 721'857.71 | 708'000.00 | 483'454.34 |
| Total Personalaufwand | 45'565'115.34 | 45'590'200.00 | 40'352'518.82 |
| Material-, Waren- und Dienstleistungsaufwand | | | |
| Medizinischer Bedarf | 51'325'172.89 | 51'427'000.00 | 50'615'811.52 |
| Lebensmittelaufwand | 86'635.85 | 98'000.00 | 88'355.70 |
| Haushaltsaufwand | 70'038.97 | 64'000.00 | 50'648.02 |
| Unterhalt und Reparaturen | 2'963'140.02 | 3'789'000.00 | 2'116'495.45 |
| Aufwand für Anlagennutzung | 3'663'746.95 | 3'436'000.00 | 2'901'352.45 |
| Wasser und Energie | 417'404.20 | 540'000.00 | 444'341.10 |
| Zinsaufwand | 78'221.83 | 45'000.00 | 31'484.45 |
| Verwaltungs- und Informatikaufwand | 7'405'817.34 | 8'000'000.00 | 6'899'324.10 |
| Übriger patientenbezogener Aufwand | 19'410.00 | 25'000.00 | 20'303.20 |
| Übriger nicht-patientenbezogener Aufwand | 770'012.87 | 1'151'000.00 | 783'034.36 |
| Total Material-, Waren- und Dienstleistungsaufwand | 66'799'600.92 | 68'575'000.00 | 63'951'150.35 |
| TOTAL BETRIEBSAUFWAND | 112'364'716.26 | 114'165'200.00 | 104'303'669.17 |
| ERTRAG | | | |
| Betriebsertrag | | | |
| Erträge Versicherungen und weitere Garanten | 29'444'209.29 | 27'581'000.00 | 27'879'964.79 |
| Interne Leistungen | 74'678'197.06 | 78'639'298.00 | 69'591'812.86 |
| Verschiedene Erträge | 4'272'783.56 | 3'291'997.00 | 4'339'197.95 |
| Verschiedene Subventionen | 4'270'787.30 | 4'991'043.00 | 2'790'250.72 |
| TOTAL BETRIEBSERTRAG | 112'665'977.21 | 114'503'338.00 | 104'601'226.32 |
| BETRIEBSGEWINN / VERLUST (-) | 301'260.95 | 338'138.00 | 297'557.15 |
| Ausserordentlicher Aufwand und Ertrag | 0.00 | 0.00 | 0.00 |
| JAHRESGEWINN / VERLUST (-) | 301'260.95 | 338'138.00 | 297'557.15 |

Bilanz des Spitalzentrums des französischsprachigen Wallis (vor Konsolidierung)

| | 31.12.2014 | 31.12.2013 |
|--|-----------------------|-----------------------|
| | CHF | CHF |
| AKTIVEN | | |
| UMLAUFVERMÖGEN | | |
| Flüssige Mittel | 552'529.74 | 1'339'215.53 |
| Debitoren | 81'969'099.67 | 84'930'998.46 |
| Delkredere | -3'593'354.84 | -3'284'411.85 |
| Andere Forderungen | 2'248'812.50 | 2'949'730.00 |
| Lagerbestände | 8'950'020.66 | 9'595'229.97 |
| Transitorische Aktiven | 40'404'055.76 | 21'733'983.51 |
| TOTAL UMLAUFVERMÖGEN | 130'531'163.49 | 117'264'745.62 |
| ANLAGEVERMÖGEN | | |
| Titel | 16'500.00 | 16'500.00 |
| Immobilien | 3'326'317.69 | 1'218'226.70 |
| Ortsfeste Ausrüstungen | 4'179'901.22 | 1'292'122.20 |
| Ausrüstungen | 15'479'293.14 | 8'936'733.08 |
| Laufende Investitionen | 2'184'723.88 | 5'378'163.83 |
| TOTAL ANLAGEVERMÖGEN | 25'186'735.93 | 16'841'745.81 |
| TOTAL AKTIVEN | 155'717'899.42 | 134'106'491.43 |
| PASSIVEN | | |
| FREMDKAPITAL | | |
| Lieferanten - Kreditoren | 8'413'501.08 | 10'185'491.88 |
| Andere kurzfristige Verbindlichkeiten (einschl. internes Kontokorrent) | 80'553'759.55 | 75'799'841.42 |
| Akonto Subvention nicht codierte Fälle & Fälle Jahreswechsel | 18'191'508.10 | 10'258'497.55 |
| Banken Kontokorrent und Leasing | 0.00 | 24'188.05 |
| Rückstellungen | 7'429'030.28 | 7'235'519.15 |
| Transitorische Passiven | 1'761'413.33 | 2'416'440.61 |
| TOTAL FREMDKAPITAL | 116'349'212.34 | 105'919'978.66 |
| FONDS UND SPENDEN | | |
| Fonds und Spenden | 2'359'943.07 | 2'241'878.49 |
| Ausgleichsfonds für Investitionen | 39'682'555.47 | 26'758'925.48 |
| TOTAL FONDS UND SPENDEN | 42'042'498.54 | 29'000'803.97 |
| EIGENMITTEL | | |
| Jahresgewinn / Verlust (-) | -2'673'811.46 | -814'291.20 |
| TOTAL EIGENMITTEL | -2'673'811.46 | -814'291.20 |
| TOTAL PASSIVEN | 155'717'899.42 | 134'106'491.43 |

Bilanz des Spitalzentrums Oberwallis (vor Konsolidierung)

| | 31.12.2014 | 31.12.2013 |
|--|----------------------|----------------------|
| AKTIVEN | CHF | CHF |
| UMLAUFVERMÖGEN | | |
| Flüssige Mittel | 255'281.48 | 430'144.82 |
| Debitoren | 23'167'199.00 | 23'192'911.81 |
| Delkrederere | -1'645'228.16 | -1'044'850.55 |
| Debitor Staat Wallis (Investitionen) | 0.00 | 1'603'814.73 |
| Andere Forderungen | 115'425.67 | 146'927.35 |
| Lagerbestände | 5'067'313.40 | 4'651'759.41 |
| Transitorische Aktiven | 3'865'533.88 | 2'053'853.03 |
| TOTAL UMLAUFVERMÖGEN | 30'825'525.27 | 31'034'560.60 |
| ANLAGEVERMÖGEN | | |
| Titel | 500.00 | 3'000.00 |
| Immobilien | 1'508'950.89 | 681'338.84 |
| Ortsfeste Ausrüstungen | 672'253.36 | 618'769.83 |
| Ausrüstungen | 6'718'729.57 | 4'401'056.98 |
| Laufende Investitionen | 1'054'066.59 | 694'145.88 |
| TOTAL ANLAGEVERMÖGEN | 9'954'500.41 | 6'398'311.53 |
| TOTAL AKTIVEN | 40'780'025.68 | 37'432'872.13 |
| PASSIVEN | | |
| FREMDKAPITAL | | |
| Lieferanten - Kreditoren | 3'927'430.93 | 4'704'354.46 |
| Andere kurzfristige Verbindlichkeiten (einschl. internes Kontokorrent) | 12'991'430.15 | 12'547'878.06 |
| Akonto Subvention nicht codierte Fälle & Fälle Jahreswechsel | 1'278'055.30 | 749'631.50 |
| Rückstellungen | 2'730'487.64 | 1'936'051.41 |
| Transitorische Passiven | 520'928.94 | 521'776.82 |
| TOTAL FREMDKAPITAL | 21'448'332.96 | 20'459'692.25 |
| FONDS UND SPENDEN | | |
| Fonds und Spenden | 586'054.49 | 665'657.60 |
| Ausgleichsfonds für Investitionen | 17'645'676.10 | 11'733'369.03 |
| TOTAL FONDS UND SPENDEN | 18'231'730.59 | 12'399'026.63 |
| EIGENMITTEL | | |
| Jahresgewinn / Verlust (-) | 1'099'962.13 | 4'574'153.25 |
| TOTAL EIGENMITTEL | 1'099'962.13 | 4'574'153.25 |
| TOTAL PASSIVEN | 40'780'025.68 | 37'432'872.13 |

Bilanz des Zentralinstituts (vor Konsolidierung)

| | 31.12.2014 | 31.12.2013 |
|--|----------------------|----------------------|
| | CHF | CHF |
| AKTIVEN | | |
| UMLAUFVERMÖGEN | | |
| Flüssige Mittel | 3'178'286.45 | 2'575'000.69 |
| Debitoren | 6'088'258.30 | 5'650'717.78 |
| Delkrederere | -66'000.00 | -260'000.00 |
| Andere Forderungen | 0.00 | 1'000.00 |
| Lagerbestände | 5'173'000.00 | 4'693'000.00 |
| Transitorische Aktiven | 722'473.85 | 247'650.95 |
| TOTAL UMLAUFVERMÖGEN | 15'096'018.60 | 12'907'369.42 |
| ANLAGEVERMÖGEN | | |
| Titel | 15'106.00 | 15'106.00 |
| Immobilien | 1'671'688.35 | 1'734'000.00 |
| Ortsfeste Ausrüstungen | 185'164.10 | 195'279.55 |
| Ausrüstungen | 8'090'632.13 | 6'375'091.47 |
| Laufende Investitionen | 1'450'186.73 | 890'684.65 |
| TOTAL ANLAGEVERMÖGEN | 11'412'777.31 | 9'210'161.67 |
| TOTAL AKTIVEN | 26'508'795.91 | 22'117'531.09 |
| PASSIVEN | | |
| FREMDKAPITAL | | |
| Lieferanten - Kreditoren | 7'700'014.33 | 5'108'796.44 |
| Andere kurzfristige Verbindlichkeiten (einschl. internes Kontokorrent) | 11'720'047.43 | 10'579'029.45 |
| Rückstellungen | 1'379'366.65 | 1'308'654.74 |
| Transitorische Passiven | 1'382'501.05 | 1'080'306.39 |
| TOTAL FREMDKAPITAL | 22'181'929.46 | 18'076'787.02 |
| FONDS UND SPENDEN | | |
| Fonds und Spenden | 1'087'551.95 | 837'690.52 |
| TOTAL FONDS UND SPENDEN | 1'087'551.95 | 837'690.52 |
| EIGENMITTEL | | |
| Gründungskapital | 30'000.00 | 30'000.00 |
| Freie Reserven & Gewinnübertrag | 2'908'053.55 | 2'875'496.40 |
| Jahresgewinn / Verlust (-) | 301'260.95 | 297'557.15 |
| TOTAL EIGENMITTEL | 3'239'314.50 | 3'203'053.55 |
| TOTAL PASSIVEN | 26'508'795.91 | 22'117'531.09 |

**BERICHT DER REVISIONSSTELLE DES SPITAL WALLIS, SITTEN
AN DEN STAATSRAT DES KANTONS WALLIS**

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende konsolidierte Jahresrechnung des Spital Wallis bestehend aus konsolidierter Bilanz, konsolidierter Erfolgsrechnung und Anhang für das am 31 Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung sowie der Angaben im Anhang in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und Konsolidierungsregeln verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer konsolidierten Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die konsolidierte Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der konsolidierten Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der konsolidierten Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die konsolidierte Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr sowie die Angaben im Anhang dem schweizerischen Gesetz und den Konsolidierungsregeln.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung existiert.

In Übereinstimmung mit Art. 8 Abs. 4 der Verordnung über das Spital Wallis vom 1. Oktober 2014, haben wir die Verwaltung des Spitals Wallis gemäss der geltenden Gesetzgebung geprüft. Wir sind nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass das Spital Wallis die gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen betreffend Organisation, Verwaltung und Vermögensverwaltung nicht einhält, mit Ausnahme der Überschreitung der maximalen zugelassenen Besoldung von **19.5 %**, welche gemäss Art. 4 der Verordnung über das Spital Wallis auf **19 %** begrenzt ist.

Wir empfehlen Ihnen, die konsolidierte Jahresrechnung zu genehmigen.

FIDUCIAIRE FIDAG SA


Jean-Claud De Iaco
Zugel. Revisionsexperte
Leitender Revisor


Anne-Laure Rey
Zugel. Revisionsexpertin

APROA AG


Pierre Alain Kummer
Zugel. Revisionsexperte


Simon Imhasly
Zugel. Revisionsexperte

Sitten, 24. März 2015

Beilagen : Durch Kunde erstellte Jahresrechnung 2014, enthält:

- Konsolidierte Bilanz des Spital Wallis (enthält ZIWS und EMS) per 31.12.2014 und 31.12.2013.
- Konsolidierte Erfolgsrechnung des Spital Wallis (enthält ZIWS und EMS) 2014 und 2013.
- Anhang zu der konsolidierten Jahresrechnung 2014.

